

Digitale Welt

Das Bildungsangebot kann mit der rasanten Entwicklung der digitalen (Arbeits)Welt nicht mehr Schritt halten. „Diese Lücke möchten wir schließen“, sagt Christina Rami-Mark. Auf ihre Initiative entsteht bei MARK in Spital am Pyhrn der erste „Future Space“ in den Bezirken Kirchdorf und Liezen für Kinder und Jugendliche. **Seiten 4**



Kutsam Modenschau

Genießen Sie mit ihren Freunden einen Abend voll Mode und Kulinarik:

29. 9. **Bad Hall** | 5.10. **St. Valentin**
13.10. **Schwertberg** | 20.10. **Kirchdorf**
2.11. **Sierning** | 30.11. **Kirchdorf**

Weihnachtsmodenschau mit
Palmer's Wäsche-Präsentation

Beginn jeweils um 18:30 Uhr
Alle Infos auf mode-erleben.at



Bauarbeiten für Hotel in Gmunden beginnen

Marriott-Hotel mit 260 Betten ist Herzstück des neuen Stadtteils Seeviertel. **Seite 3**

Österreichische Post AG • RM 97A456301K • 4563 Micheldorf

extra blick

Die Zeitung fürs südliche Oberösterreich!

Auflage 70.000 • Gradenweg 1 • 4563 Micheldorf
Tel. 07582 / 61366 • Mail: redaktion@extrablick.at
27. Jahrgang • Nummer 13/2023 • 22. September

www.extrablick.at

● Laien-Brüder

Viel von dem was wir heute mit Schlierbach und seinem Kloster verbinden, hat vor hundert Jahren begonnen – mit den ersten Laienbrüdern im Kloster. P. Friedrich Höller, Archivar und Bibliothekar, hat den Brüdern von Schlierbach nachgeforscht: Menschen, die sich nicht zum Priester haben weihen lassen, die aber trotzdem die Ordensregel befolgen. Mehr dazu auf **Seite 16**.

● Körbe-Werfer

Vor elf Jahren kam Daniel Friedrich von Wien nach Gmunden – und ist bis heute dageblieben. Als Kapitän führte der 31-jährige Basketballer, der im Vorjahr zum besten Spieler des Meister-Play-Offs in der Bundesliga gekürt wurde, die „Schwäne“ aus Gmunden erstmals zum Tripple bestehend aus Meistertitel, Pokalsieg und Supercup. **Seite 30**



**Am Wasserbüffel in
einer anderen Welt**

Im Rahmen eines Lerneinsatzes der Dreikönigsaktion war Bettina Steiner vier Wochen lang auf den Philippinen unterwegs. Nicht nur die Verkehrsmittel (Foto), auch die Lebensumstände waren für die Steyrtalerin gewöhnungsbedürftig: „Ich war noch nie in meinem Leben mit soviel Armut konfrontiert!“ **Seite 6**

KMP ZT-GmbH
www.kmp.co.at



Die KMP ZT-GmbH hat seit 1960 tausende Bauprojekte in Oberösterreich umgesetzt. Welche – das erfahren Sie, wenn Sie die Zeitung umdrehen.



Freddy

Durchblick

Verehrte Leserinnen, verehrte Leser!

In Kürze – am 23. September – verabschiedet sich ein wunderschöner Sommer in einen hoffentlich genauso schönen – goldenen Herbst. Radfahrer und Wanderer haben jetzt Hochsaison. Wir nehmen Sie in dieser Ausgabe mit auf eine besonders schöne Wanderung über den Miesweg am Traunsee zur Moaralm in Gmunden. Außerdem sind wir in Scharnstein mit einem 51 Jahre alten, äußerst seltenen VW K70 unterwegs gewesen, haben aus den gerade reifen Zwetschken einen köstlichen Zwetschkenfleck gebacken, stellen Ihnen den Future Space der Firma MARK vor, mit dem Schüler in die digitale (Arbeits)Welt von morgen eintauchen können. Wir haben Daniel Friedrich, den Kapitän der Gmundner Bundesliga-Basketballer besucht und mit Bettina Steiner aus Molln über ihren prägenden Lern-Einsatz im Rahmen der Dreikönigsaktion auf die Philippinen geplaudert.

Der nächste extra-blick erscheint am 13. Oktober. Bis dahin alles Gute, auf Wiederblicken, herzlichst Ihr

Freddy
Durchblick

Anzeige



Fotos: Christoph Weiermair

230 Gäste feierten mit Christian Weixlbaumer, seinem Team und seiner Familie Jubiläum. Besonders freute sich der Chef von kremstal insurance über die Ansprache von Landeshauptmann a.D. Dr. Josef Pühringer, der die Bedeutung der Unternehmerfamilie Weixlbaumer für die Region und deren besonderes soziales Engagement hervorhob.

75 Jahre bestens versichert

kremstal insurance feierte im Schloss Neupernstein gleich zwei Jubiläen

Das Versicherungsmaklerbüro „kremstal insurance“ feierte mit etwa 230 Gästen im Schloss Neupernstein ein Doppeljubiläum: Das 35-jährige Bestehen sowie seit 75 Jahren erfolgreiches Versichern durch vier Generationen der Familie Weixlbaumer.

Ein besonderer Moment war die Verleihung der erst dritten Ehrenmitgliedschaft vom Österreichischen Versicherungsmaklerring (ÖVM) an Christian Weixlbaumer (siehe Seite 9). Zusätzlich erhielt er das Verdienstzeichen in Silber der Wirtschaftskammer Österreich als Anerkennung für sein wirtschaftliches Engagement in der Region und die langjährige Förderung der Jungen Wirtschaft.

Christian Weixlbaumer war es eine besondere Freude, jenen Familien, die schon seit 75 Jahren von der Familie Weixlbaumer in Versicherungsfragen be-

treut werden, einen Gutschein über 75 Euro zu überreichen.

Erfolgreicher Versicherer mit großem Herz

Den ganzen Abend wurden Gewinnlose verkauft, deren Erlös zu 100 Prozent dem von Christian Weixlbaumer 2018 gegründeten Hilfsprojekt „Bhadratar – Schule in Nepal“ zugute kommt. Für die Vorstellung des Projekts wurde extra Hari Pokhrel eingeflogen, der dieses Projekt in Nepal leitet. Durch zahlreiche Unterstützer und viele Losverkäufe konnten insgesamt rund 16.600 Euro übergeben werden!

„Das Geld wird dazu beitragen, die Schule und Schüler in Bhadratar noch besser auszustatten. Zukünftig geplante Investitionen umfassen die Bereitstellung eines Trinkwasserfilters und den Einsatz einer Photovoltaik-Anlage, um die Lebensbedingungen vor Ort nachhaltig zu verbessern“, freut sich Christian Weixlbaumer.

Live-Musik von Hans Peter Gratz, die traditionelle Weißwurstparty mit exklusiven Würsten vom „Schölle“ und der Auftritt des bayrischen Kabarettisten Stefan Kröll rundeten die stimmungsvolle Jubiläumsfeier der „kremstal insurance“, die sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird, ab.

TOP IM JOÖB



Straßenmeisterei Kremsmünster

- Polier/in
- Facharbeiter/innen

Einstiegsgehalt monatlich:

- Polier/in: zwischen € 2.950 und € 3.250 brutto
- Facharbeiter/in: zwischen € 2.780 und € 3.080 brutto

Nähere Informationen:

- karriere.land-oberoesterreich.gv.at
- Frau Tamara Krydl, Abteilung Personal-Objektivierung, Tel. (+43 732) 7720-117 52

Schicken Sie uns Ihre Bewerbung online oder per E-Mail (karriere@ooe.gv.at).



Amt der Oö. Landesregierung
Abteilung Personal-Objektivierung
4021 Linz, Bahnhofplatz 1



MACHT'S
MOÖGLICH

Jahrhundert-Projekt startet

Mit dem Seeviertel entsteht in Gmunden neuer Stadtteil mit Marriott-Hotel

„Endlich geht's los“, sagt Gmundens Bürgermeister Stefan Krapf und meint damit den Baubeginn des dringend benötigten Hotels. Es ist das Herzstück des neuen Stadtteils „Seeviertel“, der im Juni der Bevölkerung präsentiert wurde und bis 2026 fertig sein soll. Noch heuer werden die Bauarbeiten mit der Errichtung der Tiefgarage starten. „Gmunden wartet schon über dreißig Jahre auf einen touristischen Leitbetrieb, jetzt ist es endlich soweit“, freut sich Stefan Krapf.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Zahl der Nächtigungen auf heute nur mehr 100.000 Gäste mehr als halbiert. Das sei für eine Tourismusstadt wie Gmunden viel zu wenig, rechnet der Bürgermeister vor und ist froh, dass zusätzlich zu den erstklassigen Familienbetrieben ein großes Hotel als Leitbetrieb entsteht.

2017 kaufte die Stadt Gmunden nach einem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss das Grundstück und schaffte damit die Voraussetzungen für das Jahrhundert-Projekt. Die SORAVIA-Gruppe entwickelte im Auftrag der Stadt ein vielseitiges Seeviertel direkt am Ufer des Traunsees. Dieses bietet Platz für Shops, Gastronomie, Ordinationen, Büroflächen, eine Seniorenresidenz und Wohnungen, die zu 75 Prozent für Hauptwohnsitze reserviert sind.

260 neue Hotel-Betten

Touristisches Highlight ist das neue 4*-Plus-Hotel mit 260 Betten, das von der internationalen Hotelkette Marriott betrieben wird. „Die Seepromenade bleibt natürlich für die Öffentlichkeit zugänglich und wird durch die neu geschaffenen Begegnungszonen aufgewertet“, betont Bürgermeister Stefan Krapf. Er rechnet damit, dass die jährlichen Nächtigungen mit dem neuen Hotel in Gmunden auf 170.000 steigen werden – „davon wird auch unsere Wirtschaft stark profitieren.“



Anzeige

„Von dem neuen Seeviertel werden nicht nur die Gäste des Marriott-Hotels, sondern vor allem auch die Gmundnerinnen und Gmundner profitieren“, ist Bürgermeister Stefan Krapf (rechts) überzeugt.



Thomas Sternecker

Urlaub daheim

War das ein Sommer! Der heurige Juli, August und September in Österreich gehen als eine der sonnenreichsten Monate in die Geschichte ein. Da aktuell die Kreditzinsen und die Inflation – und damit die Lebenshaltungskosten – so hoch wie in den letzten zwanzig Jahren nicht mehr sind, machten viele Landsleute Abstriche bei der Entfernung der Urlaubsdestination, bei der Dauer der Reise, beim Komfort der Unterkunft, oder verzichteten überhaupt auf eine Auslandsreise. Das schmerzt zwar, war aber halb so wild, weils bei uns daheim meist schöner war, als in zahlreichen Urlaubsländern am Meer weiter südlich. Und so verbrachten viele ihre wohlverdienten Urlaube heuer daheim und entdeckten, wie schön bei uns eigentlich ist. Glasklare Seen, Berge mit idyllischen Almen, ein bestens ausgebautes Radwegenetz, eine Gastronomie, wie sie andere Urlaubsländer gerne hätten, zahlreiche Sport- und Freizeitangebote – ob Wandern, Klettern, Mountainbiken, StandUp-Paddeln. Wir leben in einer einzigartigen, wunderschönen Urlaubsregion. Warum also in die Ferne schweifen, wenn das Schöne liegt so nah.



DIE GEMEINNÜTZIGEN



Gemeinnützige Geyer Wohn- & Siedlungsgenossenschaft

LEISTBARES WOHNEN IN WALDNEUKIRCHEN

24 Mietwohnungen

Niedrig-Energiebauweise — HWB: 29,1

Details, Grundrisse und Pläne erhalten Sie unter

07252 / 52932-71 oder www.styria-wohnbau.at



MARK macht Schüler



Derzeit entsteht in Spital am Pyhrn gerade der MARK Future Space (oben). Dort möchte Dr. Christina Rami-Mark (links) vor allem Kindern und Jugendlichen die digitale (Arbeits)Welt näher bringen.

3D-Drucken, Roboter programmieren, mit Drohnen fliegen – in der Arbeitswelt von heute sind das ganz normale Abläufe. In einem einzigartigen „Future Space“ mit acht Stationen bietet MARK Kindern und Jugendlichen die einmalige Gelegenheit, diese und andere Bestandteile der digitalen Welt selbst auszuprobieren.

Die Welt wird immer digitaler. Das Bildungsangebot an den Schulen kann mit dieser rasanten Entwicklung nicht Schritt halten. „Diese Lücke möchten wir schließen“, sagt Dr. Christina Rami-Mark. Auf ihre Initiative wird beim Spezialist für Tiefziehteile in Spital am Pyhrn mit dem MARK Future Space gerade ein in den Bezirken Kirchdorf und Liezen einzigartiges Projekt umgesetzt.

Die Arbeiten am MARK Future Space laufen auf Hochtouren, ab Jänner 2024 haben Kindergarten- und Schulklassen – von der Volksschule bis zu den höheren und Berufsbildenden Schulen aus den Bezirken Kirchdorf und Liezen sowie alle HTLs in Oberösterreich und der Steiermark – die Möglichkeit, kostenlos in eine faszinierende digitale Welt einzutauchen.

550 Mitarbeiter erzeugen 2,5 Milliarden Tiefziehteile

„Wir sehen uns hier als Bildungspartner und bieten den Schülerinnen und Schülern auf acht Stationen abwechslungsreiche Programme rund um die Themen Technik, Robotik, Sensorik, Social Media, Gesundheit und natürlich das Tiefziehen, das ja unsere Kernkompetenz ist“, macht Geschäftsführerin Christina

WAG
Endlich zuhause

GLÜCKS+PILZ

Wir haben die richtige Wohnung für dich.
Finde dein neues Zuhause unter www.wag.at

fit für die digitale Welt

Rami-Mark Lust auf einen unvergesslichen Abstecher in die Zukunft.

Das Familienunternehmen ist weltweit führend in der Metallumformtechnik. 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – 370 davon am Firmensitz in Spital am Pyhrn – produzieren jedes Jahr etwa 2,5 Milliarden Tiefziehteile für die Automobil-, Medizin- und Bergschuhindustrie sowie für Armaturen im Bäderbereich.

Zukunft hat bei MARK Geschichte

„Wir haben 2020 unser 100-jähriges Bestehen gefeiert – Zukunft hat bei MARK seit jeher Geschichte“, betont Christina Rami-Mark mit Blick auf die lange Tradition und zahlreiche technische Innovationen. „Mit der Ausbildung kann man nie früh genug anfangen“, begründet sie,

warum ihr das MARK Future Space-Projekt so am Herzen liegt.

Neben Kindern und Jugendlichen aus den Bezirken Kirchdorf können auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab Jänner 2024 das einzigartige Informationslabor kostenlos kennen lernen – für Schulen aus anderen Bezirken oder Vereine ist dies gegen einen Unkostenbeitrag ebenfalls möglich. „Wir öffnen unser Future Space für alle Interessierten zwischen vier und 99 Jahren“, betont die Geschäftsführerin, die sich über volle Auftragsbücher freut. Auch der Facharbeitermangel ist bei MARK momentan kein großes Thema: „Wir haben alle unsere Stellen besetzt, kürzlich konnten wir das erste Mädchen unter vierzehn Bewerbern als IT-Technik-Lehrling aufnehmen.“

Mehr Infos: www.mark.at oder Tel. 07563 8002 0.

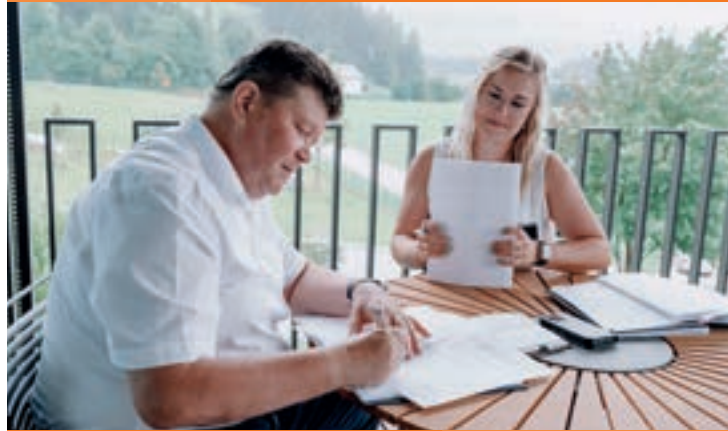


Die ersten Testgruppen durften bereits die eine oder andere Station im neuen Innovationslabor von MARK ausprobieren und selbst Produkte herstellen. Wie das Foto oben beweist, waren die Kinder und Jugendlichen begeistert und hatten sichtlich Spaß.



Anzeige





Assistenz der Geschäftsführung
in einem innovativen, vielseitigen Familienbetrieb (m/w/d)

BEWIRB DICH JETZT!



Für den Standort: 4591 Molln, Gradau 15 Alle Infos gibt es hier!







Jetzt bewerben

DU.WIR. TRIFORÊT.

Dein Job in Hinterstoder - Werde Teil unseres Teams
Wir eröffnen im Dezember 2023 unser neues TRIFORÊT alpin.resort auf den Hutterer Böden in Hinterstoder und suchen schon jetzt lokale Helden für unser exklusives Hotel und Restaurant, sowie für unseren Wellnessbereich.

Wir suchen Verstärkung an der Rezeption und in der Reservierung, im Service und in der Küche sowie im Spa-Bereich

Detaillierte Stellenausschreibungen und alle arcona Benefits findest du auf unserer Website.

Ein arcona Sehnsuchtsort  triforet.at



Oben: Bettina Steiner auf Marinduque mit ihrer Gastfamilie, in der sie die große Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Filipinos besonders intensiv erleben durfte. Bei einer Willkommenszeremonie mit traditionellen Tänzen wurde die Steyrtalerin mit einer Krone und anderen handgefertigten Webprodukten beschenkt.



In Städten wie Manila oder Valenzuela City sammeln die Kinder Müll. Dank der Unterstützung durch die Dreikönigs-Aktion können sie trotzdem die Schule besuchen.

„Ich war noch nie

Bereits als Siebenjährige marschierte Bettina Steiner mit einer Krone auf dem Kopf in Leonstein von Haus zu Haus. Kürzlich ist die 22-Jährige, die als Gruppenleiterin der Katholischen Jungschar in Molln die dortige Sternsinger-Aktion mitorganisiert und auch selbst jedes Jahr als Caspar, Melchior oder Balthasar unterwegs ist, von einem vierwöchigen Lern-Einsatz auf den Philippinen heimgekommen. Mit vielen unvergesslichen Eindrücken und der Überzeugung, sich auch künftig für die Sternsinger-Aktion zu engagieren.

Etwa 85.000 Sternsinger waren heuer um den 6. Jänner in Österreich als Botschafter der Nächstenliebe unterwegs. Dieses Engagement wurde mit Spenden in der Höhe von 19,2 Millionen Euro belohnt. Damit werden etwa 500 Hilfsprojekte in Armutsregionen der Welt finanziert.

Einige davon konnte Bettina Steiner jetzt gemeinsam mit sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor Ort auf den Philippinen besuchen. „Ich war noch nie in meinem Leben mit soviel Armut konfrontiert!“ Trotzdem war diese Reise auf die Philippinen für die Klarinetistin des Musikvereins Leonstein extrem inspirierend: „Es ist unglaublich, mit welchem Engagement und Tatendrang diese Menschen versuchen, das Beste aus ihrer Situation zu machen, ohne zu jammern.“

Ghettos, Bauerndörfer und indigene Völker

Nachdem die acht Teilnehmer in Seminaren in Österreich auf ihre Lernreise bestens vorbereitet wurden, landeten sie Anfang August in Manila. Mit Einheimischen lernten die Österreicher die philippinische Hauptstadt, in der etwa 12 Millionen Menschen leben, kennen. „Riesengroß, extrem laut, der Verkehr ist ein

Wahnsinn“, beschreibt „Betti“ ihre zahlreichen Eindrücke.

Den totalen Kontrast erlebte die Steyrtalerin in der zweiten Woche auf Marinduque, die wegen ihrer zentralen Lage unter den mehr als siebentausend Inseln und auch wegen ihrer Form als „Herz“ der Philippinen bezeichnet wird.

Nach einer Willkommens-Zeremonie mit dem traditionellen Putong-Tanz verteilten sich die acht Österreicher zu Gastfamilien in zwei verschiedene Bauerndörfer. „Dort haben wir verschiedene Projekte der Dreikönigsaktion besucht, die diese Dörfer stärken. So werden zum Beispiel Webprodukte hergestellt und verkauft. „Wir haben beim Reisanbau mitgeholfen und Besen aus Palmenblättern gebunden“, erzählt Bettina Steiner: „Besitz und Zugang zu Bildung sind auf den Philippinen sehr ungerecht verteilt, der Klimawandel und die damit einhergehenden Taifune, sowie die Ausbeutung der Bodenschätze rauben den Menschen ihre Lebensgrundlage.“

Ich konnte mir nicht vorstellen, dass man so leben kann



Das erlebte Bettina Steiner ganz besonders in der dritten Woche in Valenzuela City. „Die Stadt besteht größtenteils aus Ghettos, sechs Personen teilen sich eine Hütte mit zwölf Quadratmetern, geschlafen wird am harten Boden“, schüttelt sie den Kopf über derartige Lebensumstände. „Der Gestank ist unerträglich, die Kinder sammeln Müll, den sie gegen wenig Geld verkaufen, ich konnte mir nicht vorstellen, dass man so leben kann!“

In der vierten Woche besuchten Bettina Steiner und ihre Kolleginnen und Kollegen indigene Völker auf Pampanga. „Dort konnten wir miterleben, wie die Menschen Dank der Unterstützung der Drei-

mit soviel Armut konfrontiert“

königsaktion eine Landwirtschaft betreiben, mit der sie sich selbst versorgen können.“ Außerdem werden langfristige Projekte im Bereich der Bildung und Medizin vorangetrieben.

Besonders beeindruckt ist die angehende Volksschullehrerin, die in Graz gerade ihr Masterstudium absolviert – von der tiefen Religiosität, Herzlichkeit und Gastfreundschaft, die – trotz der Armut – den Alltag dieser Menschen prägen. „Diese vier Wochen haben mir vor Augen geführt, wie privilegiert wir hier in Österreich leben – was wir alles haben und wie gut es uns geht!“ Dieses Bewusstsein möchte Bettina Steiner als Lehrerin später auch ihren Schülern vermitteln. Und auch, „wie man mit kleinen Handlungen – zum Beispiel als Sternsinger – Dinge verändern kann.“

Th. Sternecker/E. Schnabl



Kinder beim Spielen in der Nachbarschaft in Valenzuela City, in der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lerneinsatzes einige Tage verbrachten und zahlreiche Eindrücke gewinnen durften.

**DER BESTE
SCHRITT
IN DEINE
ZUKUNFT**

4.-7. Oktober Messegelände Wels

**MESSE
JUGEND
& BERUF**



www.jugendundberuf.info

GEFÖRDERT VON



VERANSTALTET VON





Seitenblicker

ewald@extrablick.at

Ewald Schnabl

Landtechnik auf höchstem Niveau

Zwei Tage lang lachte die Sonne vom Himmel, als BULLA Landtechnik mit einem großen Fest den neuen Firmensitz in Waldneukirchen direkt an der B122 zwischen Sierning und Bad Hall eröffnete. Unter den hundert Gästen, die aus nah und fern angereist waren, war auch PALFINGER Vorstandsvorsitzender Andreas Klauser aus Molln. Als damaliger Chef von Case IH und STEYR hatte er die drei Eigentümer Franz Fischereder, Andreas Huber und Andreas Fischereder vor elf Jahren zur Übernahme des Landtechnik-Händlers ermutigt und zeigte sich beim großen Eröffnungsfest vom neuen Standort begeistert. Auf einer Fläche von 1,5 Hektar entstand ein Areal, das seinesgleichen sucht. Herzstück des 4.500 Quadratmeter großen Gebäudekomplexes ist die mehr als 1.000 Quadratmeter große Werkstatt auf dem allerletzten Stand der Landmaschinentechnik. 70.000 Teile lagern im mehrgeschoßigen Ersatzteillager. Am neuen Standort wird mit 25 bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Landtechnik verkauft, serviert und repariert.



Bei der Eröffnungsfeier des neuen Standortes von BULLA Landtechnik in Waldneukirchen – v.l.: Die Geschäftsführer Andreas Huber und Franz Fischereder, PALFINGER-Chef Andreas Klauser und Geschäftsführer Andreas Fischereder.



Neue Raiffeisenbank Windischgarsten eröffnet

Kürzlich fand die feierliche Eröffnung der neuen Raiffeisenbank in Windischgarsten statt, die zu einem modernen Finanzdienstleistungszentrum umgebaut wurde. Es entstanden diskrete, individuell auf die Kundinnen und Kunden abgestimmte Beratungsbüros sowie modernste Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Getreu dem Motto – „aus der Region für die Region“ – wird die Eigenständigkeit der Raiffeisenbank Windischgarsten jetzt noch mehr in den Vordergrund gerückt. Am Foto bei der Eröffnungsfeier v.l. Vorstand Klaus Schmaranzer, Obmann Hannes Herndl, Regina Reiter (Aufsichtsratsvorsitzende der Raiffeisenbank Windischgarsten), Pfarrer Gerhard Maria Wagner, Reinhard Schwendtbauer (Beteiligungsvorstand der RLB OÖ) und Vorstand Walter Aigner.

Zellerhütte in neuem Glanz

Nach einem Um-, Erneuerungs- und Sanierungsbau erstrahlt die Zellerhütte in der Pyhrn Priel-Region in neuem Glanz. Kürzlich gabs die feuerpolizeiliche Abnahme durch Experten. Etwa 2.500 freiwillige Stunden wurden von 50 ehrenamtlichen Helfern geleistet. Einer davon reiste sogar eine Woche aus

Vorarlberg an, um seine Dienste als Zimmerer anzubieten. 2,5 Monate – von Ende März bis Anfang Juni – wurde ordentlich gearbeitet! Die Hüttenwirtsleute Theresa und Wolfgang freuen sich natürlich über das gelungene Werk und waren auch selbst schwer engagiert. Auf geht's zum Lokalausgangsschein auf die Zellerhütte!



Vor der neuen Zellerhütte v.l.: Werner Antensteiner (Pflichtbereichskommandant FF Vorderstoder), die Hüttenwirtsleute Wolfgang und Theresa, 1. Vorsitzender Eugen Schmid (Alpenverein Sektion Windischgarsten) und Stefan Schipke von der Brandverhütungsstelle OÖ.

Völlig ausverkaufte Opern-Festspiele

Wie bereits im Frühjahr die Operettenfestspiele mit der Inszenierung von „Der fidele Bauer“, waren jetzt auch alle sieben Aufführungen von Mozarts Zauberflöte im Rahmen der Bad Haller Opern-Festspiele restlos ausverkauft. „Mit 100 Prozent Auslastung wurden im Sommer 2023 alle bisherigen Statistiken im Stadttheater von Bad Hall übertroffen. An die 10.000 Besucher feierten die beiden Erfolgsinszenierungen regelmäßig mit Standing Ovationen“, gratuliert Bad Halls Bürgermeister Bernhard Ruf dem engagierten Team rund um Intendant Professor Thomas Kerbl zu diesen großen Erfolgen. Er trifft mit der Auswahl der Stücke und Akteure genau den Geschmack des Publikums. Die Sängerinnen und Sänger, die in einem Casting ausgewählt wurden, kamen von der Anton Bruckner Privatuniversität und anderen führenden Musikuniversitäten Europas und überzeugten auf ganzer Linie. „Hier standen einige künftige Opern-Stars auf der Bühne“, waren sich viele Besucher einig.



Bei den Opernfestspielen Bad Hall v.l.: Intendant Prof. Thomas Kerbl, Bürgermeister Bernhard Ruf, Yaqin Yuan (Königin der Nacht), Dirigent Matthias Achleitner, Ana Maria Gogoasa (Pamina) und Landeshauptmann Thomas Stelzer.



Raiffeisen Pegasus-Award geht ins Steyrtal

Jedes Jahr werden die fünf erfolgreichsten Raiffeisenbanken Oberösterreichs mit dem Pegasus-Award ausgezeichnet. In der neuen Raiffeisen-Arena auf der Gugl durfte das Team der Raiffeisenbank Steinbach-Grünburg diesen Preis für außergewöhnliche Kundenorientierung und Leistungen entgegennehmen. „Diese Auszeichnung ist für uns eine Bestätigung für die großartige Arbeit unseres Teams und die Zufriedenheit unserer Kunden. Sie zeigt auch, dass wir mit unserer Geschäftsausrichtung und unseren Grundwerten am richtigen Weg sind“, freute sich Geschäftsleiter Thomas Obernberger. Neben betriebswirtschaftlichen Kriterien und Wachstum wird beim Raiffeisen Pegasus-Award auch die regionale Marktposition bewertet. Am Foto bei der Preisverleihung v.l.: Präsident Volkmann Angermeier, die beiden Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Steinbach-Grünburg Florian Außermayr und Thomas Obernberger und RLB-Generaldirektor Heinrich Schaller.

Ehrenmitgliedschaft zum Jubiläum

Eine ganz besondere Überraschung wurde Christian Weixlbaumer, dem Chef von „kremstal insurance“, zuteil, der seit 35 Jahren mit seinem Versicherungsmaklerbüro in Kirchdorf hunderte Kunden weit übers südliche Oberösterreich hinaus in sämtlichen Versicherungsangelegenheiten bestens vertritt. Alexander Punzl, der Vizepräsident des Österreichischen Versicherungsmaklerrings (ÖVM), verlieh dem Versicherungs-Profi aus dem Kremstal die sehr seltene Ehrenmitgliedschaft. „Damit sagen wir Danke für euer Engagement, eure Expertise, eure Treue und Verbundenheit und euer fachliches Know-how!“ Dieses spiegelt sich auch in einem Buch über Kündigungsrecht wider, das Christian Weixlbaumer gemeinsam mit Professor Gerhard Veits herausgegeben hat und das mittlerweile zu einem Standardwerk für jedes Versicherungsmaklerbüro geworden ist.



Versicherungs-Makler Christian Weixlbaumer (links) erhielt von ÖVM-Vizepräsident Alexander Punzl die Urkunde als Ehrenmitglied.



Glaube, Liebe, Hoffnung

Mag. P. Arno Jungreithmair
Pfarrer von Kremsmünster,
Sattledt, Rohr und Sipbachzell

Gedanken zum „Schöpfungsmonat“

Unser Papst schreibt in seiner Umwelt-Enzyklika „Laudato si‘: „Gott hat ein kostbares Buch geschrieben, dessen Buchstaben von der Vielzahl der Geschöpfe gebildet werden.“ Stellen wir uns ein Buch vor mit etwa 4000 Seiten – jeder Buchstabe darin bedeutet eine von den 8 Millionen Arten der Tier- und Pflanzenwelt. Jeden Tag sterben ca. 150 Arten für immer aus. Das ist so ähnlich, wie wenn aus dem dicken Buch, das Gott geschrieben hat, alle 2 Wochen ein Blatt herausgerissen würde...

Hauptling Seattle hat 1855 eine beeindruckende Rede vor dem amerikanischen Präsidenten gehalten. Er sagte u.a.: „Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig, jede glitzernde Tannennadel, jeder sandige Strand, jedes summende Insekt. Die duftenden Blumen sind unsere Schwestern, die Rehe, das Pferd, der große Adler sind unsere Brüder. Lehrt eure Kinder, dass die Erde unsere Mutter ist!“ Der oberflächliche Mensch sieht nur die Oberfläche (Gras, oder einen Erdhauten). In jedem Kubikmeter fruchtbarer Erde ist jedoch millionenfaches (oder gar milliardenfaches) Leben enthalten.

Ein brasilianisches Sprichwort sagt: Gott vergibt immer. Die Menschen verzeihen unterschiedlich. Die Natur verzeiht nie! Jedes Jahr erleben wir, wie die Natur sich aufgrund der zugefügten Schäden wehrt.

Die Gemeinden erleben sicher ziemlich viel Druck, immer wieder Baugrund für Industrie, Handel und private Interessen zur Verfügung zu stellen. Daher sollte meiner Einschätzung nach die Flächenwidmung von höheren Stellen (Bund, Länder) strenger geregelt werden.

Ich bin froh und dankbar, dass viele Kindergärten das Thema Nachhaltigkeit sehr bewusst angehen und die Kinder von kleinauf klima-fit gemacht werden sollen.

Bei der Firmvorbereitung gehen unsere Jugendlichen u.a. immer den Klimaerlebnisweg und erfahren dabei, welchen ökologischen Fußabdruck sie hinterlassen (viele werden sich bewusst, dass wir 2 bis 2 ½ Erden bräuchten, wenn alle Menschen so leben würden wie wir).

Ich möchte durch bewussten Einkauf, weniger Energieverbrauch sowie durch manchen Verzicht meinen Teil beitragen, unsere Erde für alle lebenswert zu erhalten.

Miss OÖ und

Die beiden schönsten Braunvieh-Kühe Oberösterreichs stehen im Stall der Familie Hackl in der Ortschaft Gradau in Molln. Das entschied kürzlich eine hochkarätige Jury bei der diesjährigen Landesschau im Rahmen der Rieder Messe.

berg zur schönsten Braunvieh-Kuh Oberösterreichs gekürt, auf Rang zwei landete mit Blooming Glena ebenfalls eine Milchkuh aus dem Stall der Familie Hackl.

Breites Becken und straffe Fessel

Die Juroren waren besonders vom „breiten, korrekt geneigten Becken, einer straffen Fessel und einem hoch angesetzten Euter dieser beiden „enorm ausbalancierten Kühe“ beeindruckt.

„Dass sowohl der Champion als auch der Reservechampion von einem Betrieb kommen, ist äußerst selten“, freuen sich Stefan Hackl und Sarah Richter über diesen großartigen Erfolg, der den Wert von „Miss OÖ“ und ihrer „Vize Miss“ enorm steigert.

Die Kühe wurden am Wegerergut selbst gezüchtet, die Braunvieh-Rasse zeichnet sich durch gute Geländegängigkeit, überdurchschnittliche Fitness und Langlebigkeit aus. Immer wieder

120 Rinder – darunter 60 Milchkühe der Rassen Braunvieh, Fleckvieh und Holstein tummeln sich am Wegerergut der Familie Hackl in Molln. „Seit etwa zehn Jahren nehmen wir an Landesschauen teil“, erzählt Stefan Hackl, der gemeinsam mit seiner Freundin Sarah Richter den Milchviehbetrieb einmal übernehmen wird.

In der Vergangenheit gabs bei den Prämierungen einige Gruppensiege, heuer wurde die Landesschau auf der Rieder Messe für die Landwirte aus dem Steyrertal aber zum totalen Triumph.

Lennox Ilana wurde von Preisrichter Tobias Amann aus Vorarl-



Gertraud Hackl und Sohn Stefan, die den Betrieb in Molln gemeinsam bewirtschaften, freuen sich über den Doppelsieg bei der Landesschau auf der Messe Ried.

ihre Stellvertreterin

werden Stiere der Familie Hackl an Besamungsstationen verkauft.

Biertreber als Erfolgsgeheimnis?

Auch die Menge und Qualität der Milch sind besonders. In den letzten beiden Jahren wurde Familie Hackl bei der Milchleistung jeweils als zweitbestener Betrieb in Oberösterreich ausgezeichnet. Nicht nur die Menge, auch die Qualität der Milch vom Braunvieh ist außergewöhnlich und eignet sich auch ganz besonders zur Produktion von köstlichem Hartkäse.

Ob das daran liegt, dass die Rinder am Wegerergut auch mit Biertreber – einem Nebenprodukt der Bierproduktion in Brauereien – gefüttert werden, ist nur eine Vermutung.

Thomas Sternecker



Sarah Hackl (rechts) und Sarah Richter mit den beiden Landessiegerinnen Lennox Ilana (rechts) und der zweitplatzierten Blooming Glena.

ERNTE DANKFEST

Gemeinsam feiern und Danke sagen!

SONNTAG

1. OKTOBER 2023

10.00 Uhr

Messe im Linzer Mariendom

11 bis 15 Uhr

Schmankerl-Markt
mit bäuerlichen Produkten aus OÖ

Kinderprogramm
von den Seminarbäuerinnen

Landjugend
Mitgestaltung der Messe
Lo-Rei-Lau Volkstanzgruppe

**Musikalische
Umrahmung**



lk Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

© Julian Quirchmair

Eintauchen in die Berufswelt

341 Aussteller bei der Messe Jugend & Beruf

Von 4. bis 7. Oktober findet in Wels die 34. Messe „Jugend & Beruf“ statt. Gemeinsam mit dem Land Oberösterreich bietet die Wirtschaftskammer Oberösterreich den Jugendlichen und deren Eltern eine umfassende Orientierungshilfe.

Heuer präsentieren sich in den Hallen 20 und 21 im Messezentrum Wels 341 Aussteller aus den unterschiedlichsten Bereichen zu den Themen Bildung und Berufswahl, das bedeutet einen neuen Ausstellerrekord.

Besonders erfreulich ist der stetige Anstieg an Ausbildungsbetrieben. So sind heuer 40 neue Ausbildungsbetriebe auf der Messe präsent, das Angebot an Lehrstellen ist damit besonders vielfältig. Zudem gibt es auf der diesjährigen Messe jede Menge an interessanten Informationen, ob Lehrberuf, Schule, Universität oder Fachhochschule.

„Die Jugend & Beruf bietet jedes Jahr unseren Mädchen und Burschen die Gelegenheit, in die Berufswelt einzutauchen und die verschiedensten Berufe kennenzulernen. Zudem können sie auf der Messe sich selbst und vor allem ihre Stärken besser ausloten, um so ihre Zukunft in die Hand zu nehmen und aktiv zu gestalten. Die Frage, wie es nach der Schule weitergehen soll, können sich viele nach dem Besuch der Messe bereits beantworten“, ruft WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer alle Jugendlichen und ihre Eltern auf, sich den einen oder anderen Tipp zur Berufs- und Bildungswahl zu holen.

Geballte Informationen

Kaum eine Entscheidung beeinflusst das eigene Leben so sehr wie die Berufs- und Ausbildungswahl. „Deshalb wollen wir bestmögliche Unterstützung auf un-



Beim Start ins Berufsleben hat unsere Jugend die besten Möglichkeiten: WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer und Oberösterreichs Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner laden Jugendliche und deren Eltern herzlich zur Messe Jugend & Beruf ein.

terschiedlichen Ebenen bieten. Die Messe informiert kompakt und übersichtlich über die vielfältigen Angebote und Möglichkeiten, die Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Institutionen in

Oberösterreich Jugendlichen auf der Suche nach der richtigen Ausbildung bieten“, fasst Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner die Bedeutung der Messe „Jugend & Beruf“ zusammen.



Raiffeisenlandesbank OÖ mit sehr gutem Halbjahresergebnis

Das wirtschaftliche Umfeld in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 war geprägt von anhaltend hohen Inflationsraten, hohen Energiepreisen sowie einem stagnierenden oder schrumpfenden Wirtschaftswachstum. Dass die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ihren Kundinnen und Kunden bei ihren finanziellen Angelegenheiten auch in schwierigeren Zeiten als vertrauensvoller und stabiler Partner eng zur Seite steht, unterstreichen die sehr guten Halbjahresergebnisse für das Jahr 2023. „Mit einem Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von 448,9 Millionen Euro und einem Betriebsergebnis von 502,6 Millionen Euro können wir äußerst zufrieden sein“, betont Heinrich Schaller (Foto), der Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ.

Kurorchester auf CD und DVD

Tourismusverband ermöglicht Bad Haller Musikern professionelle Ton- und Filmaufnahmen

Das Kurorchester ist seit 168 Jahren ein fixer Bestandteil der Bad Haller Kulturszene. Berühmtester Dirigent war Hofoperndirektor Gustav Mahler. Als prominenteste Orchestermusiker wirkten Professor Willi Boskovsky, Dirigent vieler Neujahrskonzerte, sowie der heute weltberühmte Dirigent Franz Welser-Möst mit.

Der Tourismusverband Bad Hall ermöglichte nun die Produktion einer sehenswerten Video-DVD und Musik-CD und bietet dem Kurorchester unter der Leitung von Dr. Helmut Windischbauer damit eine professionelle und nachhaltige Bühne.

Auf der DVD sind neben dem Orchester auch eindrucksvolle Aufnahmen der schönsten Impressionen aus allen Jahreszeiten und landschaftliche Höhepunkte der Tourismusregion zu sehen, die ein Kamerateam rund um Elisabeth Kotschy von Servus TV eingefangen hat.

Die Tonaufnahmen wurden in Zusammenarbeit mit dem Tonstudio „Frogmountain Records“ im Stadttheater eingespielt und durch Livemitschnitte während des Galakonzertes abgerundet. Online kann man auf 74 Plattformen – von Youtube über amazon bis spotify – die Stücke sehen.



Kurkapellmeister Helmut Windischbauer (links), Sylvia Topitschnig, Geschäftsführerin Tourismusverband Bad Hall und Tourismusverbands-Obmann Manfred Rabko mit den pressfrischen DVDs und CDs.

Beliebte Kurkonzerte

Von Dezember bis Ende Februar konzertieren im Gästezentrum jeden Sonntag um 15 Uhr Ensembles des Kurorchesters bei freiem Eintritt. Am 6. Jänner 2024 werden im Stadttheater beim traditionellen Neujahrskonzert musikalisch die Korken knallen.

DVD und CD sind um 10 Euro beim Tourismusverband und bei den Live-Auftritten erhältlich.



Das Bad Haller Kurorchester




BEWIRB' DICH
JETZT!

PersonalverrechnerIn

in einem innovativen,
vielseitigen Familienbetrieb (m/w/d)



Für den Standort: 4591 Molln, Gradau 15

Alle Infos gibt es hier!

Wird dir da Traunstoa zuviel,



Der Miesweg ist ein Steig in Gmunden. Er verläuft auf mit Stahlseilen gesicherten Felswegen am Fuße des Traunsteins über Brücken und Leitern direkt überm Traunsee.



Herrlicher Blick vom Miesweg-Steg hinüber auf Gmunden, Altmünster und Traunkirchen.



Entweder auf einem Weg direkt am Traunsee-Ostufer – oder wie hier auf der Forststraße durch zwei Tunnel erreicht man den Einstieg zum Miesweg.

Das südliche Oberösterreich ist – gerade jetzt zu Herbstbeginn – ein Paradies für Wanderer. Aus den unzähligen Touren haben wir uns eine besonders schöne am Miesweg direkt überm Traunsee in Gmunden zur Jausenstation Moaralm ausgesucht, wo wir von Mary Purer kulinarisch verwöhnt wurden.

Wer sich die meist aussichtslosere Suche beim Parkplatz unterm Stein am Ostufer des Traunsees ersparen möchte, der parkt wie wir am relativ günstigen Parkplatz bei der Seilbahn auf den Gmundnerberg und strampelt mit dem Radl etwa 20 Minuten entlang der Uferstraße. Oder man nimmt das Elektroshuttle direkt vom Rathausplatz. Von dort fahren auch Schiffe zur Anlegestelle Hoisn, fünfzehn Gehminuten vom Parkplatz unterm Stein – unserem Ausgangspunkt zur Wanderung, für die es zwei Möglichkeiten gibt:

Entweder zu Fuß auf der für den Verkehr gesperrten Lainautal-Forststraße entlang der fast senkrechten Felswand des Traunsteins. Wir wählen die zweite, idyllischere Variante am Uferweg, der direkt am Traunsee zwischen den letzten Häusern vorbei an der ehemaligen Jausen-

station Moaristidl vorbeiführt. Auf einem schmalen Schotterweg direkt am Ufer wandern wir von Bucht zu Bucht. Kurz vorm Einstieg in den Miesweg gelangen wir unmittelbar vor einem in den Fels geschlagenen Tunnel hinauf zur Schotterstraße.

Wandern überm Wasser

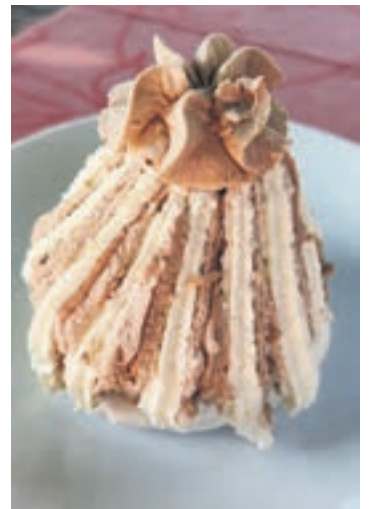
Jetzt beginnt der schönste Teil der Wanderung. Etwa eine halbe Stunde sind wir auf einem Steig, der wenige Meter überm Wasser des Traunsee immer an der Felskante entlang führt, unterwegs. Auf einer Hinweistafel beim Einstieg wird der Miesweg als alpiner Steig ausgewiesen, ein Klettersteigset wird – vermutlich aus rechtlichen Gründen – empfohlen.

Bei unserer Tour ist keiner der zahlreichen Wanderer mit so einem Set unterwegs – und das ist auch nicht notwendig. Fast am gesamten Weg verläuft eine Seilsicherung, dazu wurden zwei kurze Leitern, einige Brücken und Trittstufen installiert. Der Ausblick vom Miesweg unterhalb der steil abfallenden Westflanke des 1.691 Meter hohen Traunsteins auf den See und die umliegenden Berge ist grandios.

Nach etwa 30 Minuten mündet der Miesweg bei der Lainaubrücke in die Forststraße. Dieser



Tafel beim Moaralm-Steig zum Traunstein – da war wohl ein Dichter am Werk.



Im Gasthaus Ramsau belohnen wir uns mit einem köstlichen Ramsauer Spitz.

nimm die Moaralm als Ziel

folgen wir etwas mehr als 45 Minuten bergwärts, genießen den beeindruckenden Blick auf den Traunstein und erreichen schließlich die Moaralm. Auf der Terrasse der urigen Jausenstation auf 789 Metern, von der man das Gipfelkreuz des Traunsteins wunderbar im Blick hat, werden die Wanderer von Pächterin Mary Purer mit kalten und warmen Hüttenschmankerln, Mehlspeisen und einem umfangreichen Getränkeangebot verwöhnt.

Bestens gestärkt nehmen wir den Rückweg in Angriff – diesmal im unteren Bereich nicht über den Miesweg, sondern durch die beiden Tunnel auf der Forststraße. Beim Zurückradeln kehren wir noch im Gasthaus Ramsau ein und lassen uns das weitem bekannte Dessert – den Ramsauer Spitz – schmecken.

Thomas Sternecker



Pächterin Mary Purer verwöhnt die Gäste auf der Jausenstation Moaralm mit warmen und kalten Almschmankerln und einer großen Auswahl an Getränken.



Bezahlte Anzeige



FREIE LEHRSTELLEN 2024 – beim Arbeitgeber Land Oberösterreich

Unsere Lehrberufe mit Top-Ausbildung in Linz und ganz Oberösterreich. Start im September 2024:

- Archiv-, Bibliotheks- und Informations-assistent/in
- Bautechnische/r Assistent/in
- Betonbauer/in
- Bürokauffrau/-mann
- Hotel und Gastgewerbeassistent/in
- Informationstechnologie-Systemtechniker/in
- Köchin/Koch
- Kraftfahrzeugtechniker/in - Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik
- Labortechniker/in - Hauptmodul Chemie
- Land- und Baumaschinentechniker/in - Baumaschinen
- Metalltechniker/in - Hauptmodul Fahrzeugtechnik
- Straßenerhaltungsfachfrau/-mann
- Veranstaltungstechniker/in
- Vermessungstechniker/in

WIR BIETEN DIR:

- eine erstklassige Lehrlingsausbildung in Linz und ganz Oberösterreich
- eine Lehrlingsausbilderin/einen Lehrlingsausbilder, die/der dir mit Rat und Tat beiseite steht
- faire Entlohnung
- Job-Rotationen >> hier lernst du die Vielfalt der Tätigkeitsbereiche beim Land Oberösterreich kennen
- Lehrlings-College mit spannenden Outdooraktivitäten und Trainingseinheiten zur Persönlichkeitsentwicklung
- Belohnungen für außergewöhnliche Leistungen in der Berufsschule oder beim Lehrabschluss

DU WILLST DEINE ZUKUNFT IN DIE HAND NEHMEN?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung. Das Bewerbungsformular und weitere Infos findest du auf karriere.land-oberoesterreich.gv.at.

Sende deine Bewerbung bis spätestens **18. Oktober 2023** online oder per E-Mail (karriere@ooe.gv.at) an die Abteilung Personal-Objektivierung des Amtes der Oö. Landesregierung, 4021 Linz, Bahnhofplatz 1.

ECHT
COÖL



Karriere Land Oberösterreich
@karriere_landooe
karriere.land-oberoesterreich.gv.at



MACHT'S
MOÖGLICH



Oben: Schlierbacher Laienbrüder mit Abt Alois Wiesinger in der Missionsniederlassung Jequitiba in Brasilien – und links im Jahr 1929 vor ihrer Abreise nach Nordamerika, nach Spring Bank: „Des ham sie sich leisten können, dass a paar nach Nordamerika gehen, a paar nach Südamerika“, sagt P. Friedrich.



Georg Voglsam – er hat im Jahr 1923 als erster Laienbruder seine Profess gefeiert.

Die Brüder von

Landwirtschaftsschule, Käseerei – viel von dem was wir heute mit Schlierbach und seinem Kloster verbinden, hat vor hundert Jahren begonnen: mit den ersten Laienbrüdern im Kloster. Menschen, die sich nicht zum Priester haben weihen lassen, die aber trotzdem die Ordensregel befolgt haben.

**Anno
dazumal**

Franz X. Wimmer



kriegszeit. Um die siebzig Mitglieder umfasste damals der gesamte Konvent.

Dreißig Brüder in Schlierbach

Es ist die Zeit, in der das Kloster Schlierbach einen ganz jungen Abt hat: Der gebürtige Pettenbacher Alois Wiesinger ist gerade zweiunddreißig, als er 1917 zum Abt gewählt wird. Viel von dem, was er verwirklichen will, hat er aus seiner Zeit bei den Missionsbenediktinern von St. Ottilien bei München mit genommen.

Bald hat Schlierbach nach diesem Vorbild eine eigene Landwirtschaftsschule – und Laienbrüder, die sich in vielen Bereichen einsetzen. „Diese Brüder waren ganz verschiedene Typen“, sagt P. Friedrich: „Da gibt es weichende Hoferben – bevor der für den Bruder den

Von der Arbeit der eigenen Hände leben – nicht vom Pachtzins, den Bauern zu zahlen haben: Das ist vor bald neunhundert Jahren eine der Grundideen des neu gegründeten Zisterzienserordens. Die Mönche und Nonnen wollen wieder zu einem einfachen Leben zurück, so wie es Mönchsvater Benedikt etliche hundert Jahre zuvor gelebt hat.

P. Friedrich Höller, Archivar und Bibliothekar des Stiftes Schlierbach hat sich auf die Suche gemacht nach den Spuren der Schlierbacher Laienbrüder.

Im März 1923 hat der erste von ihnen seine Profess gefeiert. Bis zu dreißig Laienbrüder gab es in Schlierbach in der Zwischen-



Bruder Leonhard Kitzler hat die Schlierbacher Käseerei begründet. Hier auf einem Bild aus dem Jahr 1975.

Schlierbach

Knecht macht, geht er ins Kloster“. Da gibt es Handwerker, Gewerbetreibende.

„Und ganz ehrlich – es war lange Zeit eine zweite Klasse im Kloster“: Die Laienbrüder hatten kein Recht gehabt, den Abt mit zu wählen. Sie waren an der braunen Kutte auf den ersten Blick von den Mönchen zu unterscheiden. Sie haben ihre eigene Kapelle fürs Chorgebet und einen eigenen Tisch im Refektorium, im Speisesaal. Erst nach dem zweiten Vatikanischen Konzil ändert sich das und sie werden den Priester-Mönchen annähernd gleich gestellt.

Vom Bäcker bis zum Wassersucher

Im Herbst vor einem Jahr hat Papst Franziskus die Regeln für die Orden so geändert, dass auch ein Laie Ordensoberer werden kann – und damit der Vorgesetzte für Männer mit Priesterweihe.

Die Laienbrüder haben jedenfalls gut zum Haus, zum Kloster gehalten, auch in schwierigen Zeiten, sagt P. Friedrich. Sie ha-

ben die Landwirtschaftsschule aufgebaut, die Käserei, haben im Mayrhof gearbeitet oder in der Klosterschule. Die Gründergeneration in Jequitiba, der Missionsniederlassung der Schlierbacher Zisterzienser, sind Laienbrüder.

Und die kommen zum Teil von weit her – unter den ersten Brüdern sind Männer aus Köln, aus Kärnten oder aus Südtirol.

Bis heute sind die Schlierbacher Laienbrüder in vielen Gemeinden ein Begriff: Bruder Hubert Ecklmayr zum Beispiel, der mit seiner Wünschelrute vielen Familien zum eigenen Brunnen verholfen hat. Und der recht genau gewusst hat, wie man den Tieren im Stall helfen können.

Oder Georg Voglsam – gelernter Koch und Fleischhacker, dann fünfzig Jahre Krankenbruder aber auch gelernter Gärtnermeister, Leiter des Schlierbacher Missionswerkes und sowas wie Präfekt in der Klosterschule.

Nicht zu vergessen Bruder Leonhard – der hat in St. Ottili-



Bruder Hubert Ecklmayr mit Wünschelrute – hier in Sattledt (rechts). „Hubert Ecklmayr war defakto ein Tierarzt“ – ihm haben die Menschen ihre Tiere anvertraut (oben). Er hat sich ein paarmal Anzeigen wegen Kurpfuscherei zugezogen. Ebenso gefragt war er als Wassersucher.



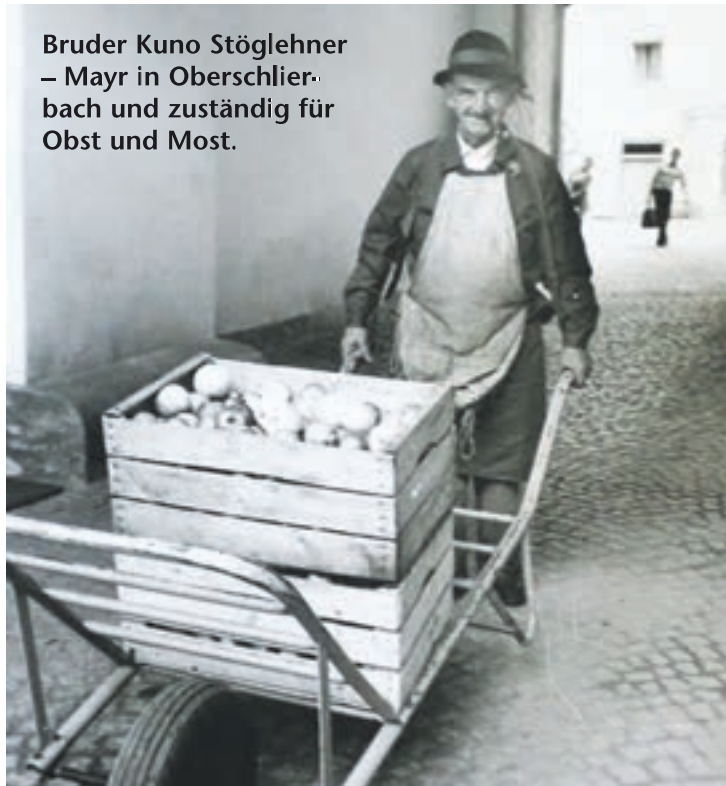
en die Käserei erlernt und die Schlierbacher Käserei begründet.

Wenn Sie mehr zu den Laienbrüdern erfahren möchten – am

Samstag 21. Oktober um 19 Uhr hält P. Friedrich Höller in Schlierbach einen Vortrag zum Thema „Hundert Jahre Laienbrüder im Stift Schlierbach“.



Bruder Gabriel Schöller – von der Ausbildung her Weber. Mit dem Backen hat er erst im Stift begonnen (oben). Bruder Leopold (links) – „a Weaner Kellner“, dann begnadeter Pförtner im Stift Schlierbach.



Bruder Kuno Stöglehner – Mayr in Oberschlierbach und zuständig für Obst und Most.



Der K70 war der erste VW mit Frontmotor und sollte zum Wendepunkt in der Automobilentwicklung der bis dahin heckangetriebenen Volkswagen werden. Im Vergleich zu heutigen Motoren ist die 1,6 Liter-Maschine recht einfach gestrickt – „da kann man noch selbst Hand anlegen, wenns was hat“, weiß Bernhard Decker.

extra
blick

zum Querdenken

Die Anfangsbuchstaben der Antworten ergeben ein blau-violettes Steinobstgewächs, das jetzt im September geerntet wird.

1. wild im Fluss – oder am Teller meist mit süßer Fülle
2. dieser Schnaps aus Weißwein wird nur rund um diese Stadt in Frankreich gebrannt
3. schön, wenn er weiß und blau ist
4. das lässt sich gut singen
5. aus dem männlichen Schwein wird von hinten der Wein
6. er „trägt“ den Kopf
7. das Shopping Center abgekürzt bei uns

Lösung: 1. STRUDELI, 2. COGNAC,
3. HIMMEL, 4. LIED, 5. EBER,
6. HALS, 7. EKZ.

Dieser VW ist

Der VW K70 L von Bernhard Decker sieht auf den ersten Blick gar nicht wie ein Volkswagen aus. Nur ganz wenige Exemplare sind heute noch auf Österreichs Straßen unterwegs, ein besonders schönes wird vom Scharnsteiner gefahren.

2005 fasste Bernhard Decker den Entschluss, sich einen Oldtimer zuzulegen. Ein VW sollte es sein – „einer, den keiner hat“. Das stellte sich als sehr schwierig bis fast unmöglich heraus. Bis der Almtaler vom Modell K70 hörte. „Dieses Auto habe ich nicht gekannt, da bin ich neugierig geworden.“

Bei Recherchen im Internet stellte sich heraus, dass der K70 eine absolute Rarität und nur sehr schwer zu bekommen ist. Nach fast zweijähriger Suche wurde Bernhard Decker 2007 in Telfs in Tirol schließlich doch fündig. „Ich habe einer Dame, die zwei K70 besessen hat und diese ‚Dino 1 und 2‘ nannte, ein Exemplar abgekauft. Das Auto war 1972 in Steyr erstmals zugelassen worden.“

Hunderte Stunden investierte der Elektrotechniker – fast jeden Tag nach der Arbeit – oft bis spät in die Nacht – in die Restaurierung. Vor der ersten Ausfahrt ließ er sein Traumauto im Autohaus Almtal schwarz lackieren und montierte auf seinen Volkswagen exklusive Fuchsfelgen von Porsche. Seitdem sorgen Bernhard Decker und sein 51 Jahre alter VW K70 L – das L steht für die Luxusvariante – jedesmal für staunende Blicke, wenn sie auf den Straßen im und rund ums Almtal unterwegs sind.

Der K70 war der allererste in Serie gebaute Volkswagen mit Frontantrieb und Wasserkühlung, die sich wenige Jahre später auch beim Golf 1 und Passat durchsetzten. Entwickelt wurde die Limousine von NSU. Nachdem der deutsche Automobilher-

steller in Zahlungsschwierigkeiten geriet, und von der VW-Tochter Audi übernommen wurde, wurde die Limousine 1970 nach geringfügigen Adaptierungen unter der Bezeichnung K70 von VW auf den Markt gebracht.

Hochwertige Ausstattung

Schon die Basisversion war für damalige Verhältnisse sehr gut ausgestattet und verfügte über Wisch-Wasch-Automatik für die Frontscheibe, komplett verkleidete Innentüren mit Ablagetasche, elektrische Zeituhr, Heizungs- und Lüftungsregulierung, Beleuchtung für Innenraum, Handschuhfach und Zigarettanzünder, Kontrollleuchten für Starterzug und Handbremse sowie Aschenbecher in den hinteren Türen.

In die Luxusvariante – wie sie Bernd Decker besitzt – kamen dann noch Doppel-Halogen-scheinwerfer, Liegesitze, Teppichboden, verchromte Zierleisten, ausklappbare Armlehne in der Rückbank, zwei Sonnenblenden mit Schminkspiegel, Tageskilometerzähler und vieles mehr dazu. Der Wegfall des Handchokers war ein weiterer technischer Meilenstein.

Auch der 1,6 Liter Motor des K70 L mit für damals starken 90 PS konnte sich sehen lassen. Etwas Besonderes waren damals auch die Einzelradaufhängung und innenliegende Scheibenbremsen.

Ein besonderer Komfort stellte sich ein, wenn man die Heizung betätigte – kein Vergleich zu Autos wie dem Käfer oder VW 411 mit luftgekühltem Heckmotor. Und auch das großzügige Platzangebot war für VW-Modelle einzigartig.

Trotzdem wurden vom VW K70 von 1970 bis 1975 nur etwas mehr als 200.000 Fahrzeuge gefertigt. Da er bei NSU entwickelt wurde, gab es kaum gleiche Teile mit anderen Fahrzeu-

eine absolute Rarität

gen des VW-Konzerns. Auch bei der Bewerbung wurde der K70 – von dem es keinen Kombi gab – im Vergleich zum Käfer, Typ 3, VW 411 oder Passat eher stiefmütterlich behandelt.

Mit Oldtimer zur Hochzeit

Heute ist der VW Typ 70 L fast vollständig von unseren Straßen verschwunden. Bernhard Decker, Gründungsmitglied des VW Oldtimerclubs Scharnstein, hat sich mit der Montage von Photovoltaik-Anlagen selbstständig gemacht und ist so ausgelastet, dass er kaum zu einer Ausfahrt kommt. Ab und zu gehts mit den Töchtern Paula und Malia auf ein Eis an den Traunsee. Und als er heuer im August seine Tanja heiratete, wurde Bernhard Decker von seinem Trauzeugen selbstverständlich im Oldtimer zur Kirche chauffiert.

Thomas Sternecker



Der VW K70 L, Baujahr 1972, ist um dreizehn Jahre älter als sein 38-jähriger Besitzer Bernhard Decker. Die Porsche Fuchsfelgen stehen dem Oldtimer gut.



Raiffeisen
Oberösterreich



WIR LÄSST UNS ALLES ERREICHEN.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Es gibt viele Möglichkeiten Geld anzulegen. Unsere Raiffeisen Berater:innen zeigen Ihnen, welche Produkte am besten zu Ihnen passen, und begleiten Sie persönlich bei Ihrer Finanzplanung.

raiffeisen-ooe.at/wir

Veranlagungen in Finanzinstrumente unterliegen Kursschwankungen und können Risiken bergen.

TERMIN KALENDER

Trachten-Modenschau
NUSSBACH. Im Mehrzwecksaal findet am Freitag, 22. September ab 19.30 Uhr eine Trachtenmodenschau der Trachten Wichtelstube mit Models aus Nußbach statt. Für das Rahmenprogramm sorgen die Plattlermädel und die Theatergruppe aus Nußbach.

Musikalische Lesung
GMUNDEN. Unter dem Titel „In Ewigkeit Amen“ findet am Freitag, 29. September um 19 Uhr im Rathaussaal bei freiem Eintritt die 3. musikalisch-kulinarische Lesung mit inspirierenden Texten von Autor Günter Ungar, Musik von der Klezmer-Band Kohlet 3 und einem Vortrag von Dr. Maria Moser, Direktorin der Diakonie Österreich statt.

Film über Afrika
SIERNING. Bernhard Poddany hat 99 Länder bereist. Am Samstag, 30. September zeigt der Hobby-Filmer im Veranstaltungszentrum Neuzeug einen atemberaubenden Film über das Okavango Delta im Norden von Botswana, das der Weltenbummler zwischen 1972 und 2017 viermal bereist hat.

Almabtrieb
STEINBACH/ST. Um 10 Uhr startet am Samstag, 30. September der 10. Almabtrieb der Weidegenossenschaft Molln bei der Brettmaisalm nahe der Grünburger Hütte. Im Festzelt im Tal wartet ein tolles Programm mit Bauernmarkt, Kinderprogramm mit Kindertombola, Holz- und Schmiedekunst sowie Livemusik.



„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er drüber singen“, denkt sich Michael Großschädl in seinem zweiten Programm.

Musik-Kabarett

Michael Großschädl sorgt in Laakirchen für Lacher

Am Donnerstag, 28. September um 19.30 Uhr kommt der vielversprechende Kabarett-Newcomer Michael Großschädl ins Kulturzentrum ALFA Laakirchen-Steyrermühl. In seinem aktuellen Programm „Der große Blonde mit dem braunen Affen“ begeistert der Sprachspieler und Pianist mit musikalisch-humorigen

Weltbetrachtungen und spannt einen weiten Bogen von einer simplen Zugfahrt bis zum Anbeginn der Menschheit. Dschungel-Beats inklusive!

Kartenvorverkauf in der Kulturabteilung der Stadtgemeinde Laakirchen unter Tel. (07613) 8644 DW 311-313, sowie auf www.oeticket.com



Eintauchen in die Welt des Stimmenspiels

Unter dem Motto „Stimmenspiel“ präsentiert die Camerata Vocalis Pettenbach unter der musikalischen Leitung von Maria Pap-Kern am Samstag, 7. Oktober um 20 Uhr im Theatersaal im Almtal-Center einen Liederabend, bei dem Romantik und traditionelle Kärntner Volkslieder die Liebe in allen Facetten des Lebens besingen. Auf die Besucher wartet eine Auswahl an zauberhaften Melodien, dargeboten von einem Chor, der seit fast 30 Jahren harmonisch zusammen singt. Umrahmt wird der Abend von berührenden Texten, vorgetragen durch die Kunstbrett AG, die den Abend abrunden und eine zusätzliche künstlerische Dimension bieten. Karten für diesen außergewöhnlichen Konzertabend sind erhältlich bei Haircraft Sieberer in Pettenbach und allen Chormitgliedern.

TERMIN KALENDER

ORF OÖ-Wanderung
KIRCHHAM. Die zweite Wanderung im Rahmen der ORF OÖ-Reihe „Lust aufs Wandern“ führt am Sonntag, 24. September ab 10 Uhr „Entlang der Traunsee Tram“ von Kirchham nach Gmunden. Start und Ziel befinden sich am Sportplatz Kirchham bei der ORF Bühne.



Spitzen-Kabarett
KIRCHDORF. Einzigartiger Humor, Selbstironie, Geschichten, Witze und Musik. In seinem neuen Programm „Galápagos“ stürzt sich Berni Wagner (Foto) am Freitag, 29. September um 20 Uhr im Schloss Neupernstein mit allen erdenklichen Mitteln auf Sexualität, Religion, Natur und die Geschichte des Lebens, um sich schließlich zu einer Liebeserklärung an die Menschheit durchzuringen.

Mostbauern-Sonntag
WINDISCHGARSTEN. So bunt wie der Herbst ist das Angebot am Mostbauernsonntag, 1. Oktober ab 10 Uhr im Ortszentrum. Herbstliches Brauchtum lässt sich hautnah beim Mostpressen oder Getreidedreschen erleben. Auf die Besucher warten bäuerliche Schmankerl, Oldtimer-Traktoren, Flohmarkt, Live-Musik, Handwerksmeile und Streichelzoo.

TERMIN KALENDER

Benefizkonzert

PETTENBACH. Im Rahmen eines Benefizkonzertes werden am 23. September um 20 Uhr in der Pfarrkirche Magdalenaberg vom Kammerorchester Con Brio unter Johann Gstöttner und der Violinistin Jutta Wurzer das E-Dur Violinkonzert von J. S. Bach und Kirchensonaten von W. A. Mozart dargeboten. Unter der Leitung von Wolfgang Mitterschiffthaler bringt der Stiftschor Schlierbach Kyrie, Credo und Agnus Dei aus der Heiligmesse von J. Haydn zur Aufführung.

Erntedank mit Festzug

SIERNING. Am Sonntag, 24. September, geht mit dem kulturellen Erntedankfest eines der größten Feste im Bezirk über die Bühne. Die Gemeinde feiert ab 8.45 Uhr gemeinsam mit der Pfarre und den örtlichen Vereinen mit einem feierlichen Festzug und einem ökumenischen Gottesdienst. Rund fünfzig Vereine und Institutionen beteiligen sich am Festzug mit schön geschmückten Fahrzeugen und Gerätschaften. Beim anschließenden Fest sorgen Sierninger Vereine und Körperschaften für das leibliche Wohl der hundertsten Gäste.

Ausstellungseröffnung

KIRCHDORF. Am Montag, 2. Oktober, findet um 18 Uhr in der Bezirkshauptmannschaft eine Vernissage von Hannelore Rainer & Brigitte Meitner statt. Die Ausstellung „Gemischtes Doppel“ wird dann bis Ende November 2023 im Erdgeschoss der Bezirkshauptmannschaft zu bewundern sein.



Besuchszeit im Nationalpark Zentrum Molln

Am Samstag, 30. September um 20 Uhr, steht mit „Besuchszeit“ eines der erfolgreichsten und ergreifendsten Stücke von Felix Mitterer am Programm. Diese glänzende Inszenierung des Nestroypreisträgers Hanspeter Horner mit den Schauspielerinnen Anita Köchl und Doris Kirschhofer (Foto) fesselt durch faszinierende Bilder, große Schauspielkunst, exzellente Live-Musik und überraschenden Humor. In den drei Einakten im Altersheim, im Gefängnis und in einer Nervenheilanstalt kämpfen ihre Hauptakteure um Würde, Aufrichtigkeit und Lebenssinn. Karten um 20 Euro sind im Gemeindeamt und in Margit's Shop erhältlich.

Singen mit Glocken

Nürnberger Handglockenchor kommt nach Pinsdorf

Seit jeher gehören Glocken untrennbar zur Kirche. Sie rufen zum Gottesdienst und erinnern an Gebetszeiten. Der Nürnberger Handglockenchor der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche hat sich zusammengefunden, um gemeinsam Glockenchormusik zu machen. Die Handglocken haben in Bezug auf Machart und Musik keine Gemeinsamkeit mit

den Alpen- oder Kuhglocken. Bei Handglockenmusik läuten mehrere Musikerinnen und Musiker drei bis zu sechs aus Bronze gegossene Glocken von Klassik bis zur Moderne. Eine Kostprobe davon erhalten die Besucher des Konzertes am Samstag, 14. Oktober um 19 Uhr in der Pfarrkirche Pinsdorf. Karten sind an der Abendkassa erhältlich.



Ein einzigartiges Klangerlebnis versprechen die Mitglieder des Nürnberger Handglockenchors in Pinsdorf.

TERMIN KALENDER



Hausmesse

KIRCHDORF. Heis wirds bei WÄRMIS Hausmesse von 28. bis 30. September jeweils von 9 bis 18 Uhr in der Steiermärkerstraße 20. Neben Öfen, Herde und Griller werden bei der Hausmesse auch hochwertige Produkte wie Grillgewürze, Saucen, Öle, Kochbücher und vieles mehr angeboten. Dazu gibts Grillvorführungen.

Marimba & Friends

KIRCHDORF. Virtuos fliegen die Schlägel, wenn Fabian Homar und Aleksandar Georgiev das Publikum mit ihren Marimbas begeistern. Beim Konzertabend am Donnerstag, 12. Oktober um 19 Uhr im Schloss Neupernstein versucht das „Alfa Duo“ Synergien mit musikalischen Freunden und Weggefährten zu erzeugen.

Charity Flohmarkt

PETTENBACH. Am 7. und 8. Oktober (Samstag und Sonntag) findet von 9 bis 16 Uhr im Gasthaus Knappenbauernwirt ein Flohmarkt zugunsten des Vereins „Rollende Engel“ statt, der todkranken Menschen einen letzten Willen erfüllt. Warenspenden werden am 5. Oktober (15 bis 19 Uhr) und 6. Oktober (13 bis 16 Uhr) angenommen.

Zauberpfarrer

SPITAL. Gert Smetanig, der zaubernde Pfarrer, eröffnet am Freitag, 6. Oktober den Kulturherbst der Pfarre Spital am Pyhrn. Kinder- und erwachsene um 16 Uhr, Er- und erwachsene um 19 Uhr.



STEUERN & RECHT

Mag. August Baumschlager

Priester & Baumschlager
Steuerberatung GmbH
in Kirchdorf an der Krems

„Gebäudeentnahme Neu“ ab 1. Juli 2023

Durch die Beschlussfassungen zum Abgabenänderungsgesetz 2023 ist die wesentliche Erleichterung für die Entnahme von Gebäuden ab dem 1.7.2023.

Die Entnahme von Gebäuden aus dem Betriebsvermögen (Betriebsaufgabe, Vermietung) konnte relativ teuer werden, weil die Entnahme des Gebäudes im Zeitpunkt mit dem Teilwert (quasi dem fiktiven Veräußerungserlös) zu bewerten war. Da der Buchwert regelmäßig deutlich unter dem Teilwert liegt, kam es dabei zu einer Aufdeckung der stillen Reserven (rechnerische Differenz zwischen Buchwert und fiktiven Veräußerungserlös). Was folglich eine Steuerbelastung von 30 % Immobilienertragsteuer ausgelöst hat.

Nach der nunmehr neuen gesetzlichen Regelung, die erstmalig auf Entnahmen nach dem 30.6.2023 anzuwenden ist, sind „Grundstücke“, d. h. Grund und Boden sowie Gebäude gleichermaßen, allgemein mit dem Buchwert anzusetzen. Dadurch erfolgt bei Entnahme keine Aufdeckung stiller Reserven und somit im Zeitpunkt der Entnahme keine Steuerbelastung durch die Immobilienertragsteuer. Die Besteuerung der stillen Reserven durch die Immobilienertragsteuern in einem Gebäude oder Grund und Boden erfolgt schlussendlich erst im Rahmen einer Veräußerung aus dem Privatvermögen. Sinn und Zweck der Neuregelung ist, dass die außerbetriebliche Nutzung (z.B. für Wohnzwecke oder für Vermietung/Verpachtung) von Betriebsgebäuden steuerlich erleichtert werden und damit die zunehmende Bodenversiegelung eingedämmt werden soll.

In bestimmten Fällen kann freiwillig in eine Besteuerung optiert werden. Dies ist z.B. möglich, wenn die Betriebsaufgabe infolge Todes des Steuerpflichtigen, oder Erwerbsunfähigkeit erfolgt, oder der Steuerpflichtige das 60. Lebensjahr vollendet hat und gleichzeitig seine Erwerbstätigkeit einstellt. In diesen Fällen kann beantragt werden, dass freiwillig besteuert wird und der gemeine Wert angesetzt werden kann. Diese Variante kann bei Verlustvorträgen oder bei mittelfristigem Verkauf von Vorteil sein.

**PRIESTER
& BAUMSCHLAGER**

STEUER & WIRTSCHAFTSBERATUNG

office.kirchdorf@priester.at • Tel. 07582 60611

Sommersonne

Mit den Kirschen wars heuer nicht weit her – es war zu feucht im Frühjahr. Doch mit den Zwetschken schauts ganz gut aus. Wir haben Kuchen gebacken, Marmelade gerührt – und wenn der erste Frost kommt, dann freuen wir uns auf die Schlehen. So was Ähnliches wie Ur-Zwetschken.

Auf einmal ist sie da die Fülle: Ein Zwetschkenbaum voller Früchte. Und in ein, zwei Wochen sollen die alle verbraucht sein? Da helfen die bewährten Methoden – dörren, einkochen. Und während die Powidlarmelade vor sich hin köchelt, haben wir einen einfachen Blechkuchen gebacken:

Zwetschkenkuchen ganz schnell

Zutaten:

200 g Dinkelmehl
200 g Topfen, am besten aus frischer Milch
3 Eier
50 g Zucker
halbierte, etnernte Zwetschken zum Belegen
eine Handvoll Mandelblättchen
Butter für die Form
Zimt und Zucker zum Bestreuen nach Belieben

Zubereitung:

Mehl, Topfen, Eier und Zucker zu einem weichen Teig verrühren.

Die Mischung in eine gebutterte Form füllen und auf der Herdplatte kurz anbacken lassen.

Die Zwetschken gleichmäßig auf dem Teig verteilen, mit Mandelblättchen bestreuen.

Bei 200 Grad rund vierzig Minuten im Rohr backen.

Schmeckt am besten warm oder aufgebacken.

Als Grundlage für die Zwetschken passt natürlich auch ein Mürbteig. Zum Beispiel der hier:

Zutaten:

250 g Dinkelmehl
150 g kalte Butter
100 g Zucker
125 ml kaltes Wasser
1 Prise Salz

Zubereitung:

Mehl, gewürfelte Butter, Wasser, Zucker und Salz rasch zu einem Teig verkneten.

Abgedeckt oder in Folie gewickelt eine halbe Stunde kalt stellen.

Den Teig ausrollen, in die gefettete Form legen und mit der Gabel mehrfach einstechen.



Hauszwetschken – frisch gepflückt

am Backblech

Und ein Rezept für Powidl-marmelade hätten wir auch noch anzubieten. Das hier ist angelehnt an Franz Maier-Brucks Kochbuchklassiker „Vom Essen auf dem Lande“:

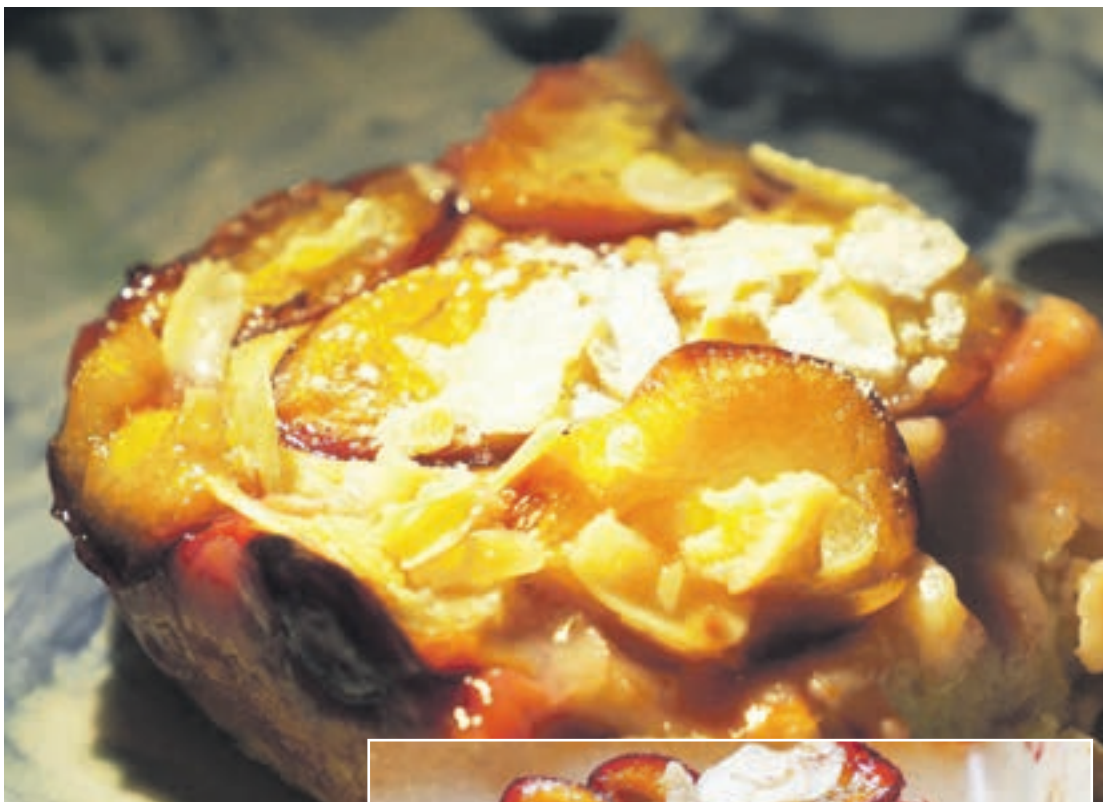
Fünf Kilogramm vollreife Zwetschken halbieren und entkernen. In ein flaches Gefäß geben und insgesamt acht Stunden einkochen – zuerst bei starker Hitze, dann bei schwacher Hitze. Aber immer mit fleißigem Rühren.

Zum Schluss soll die Marmelade dick und dunkel eingekocht sein – der Löffel muss stecken bleiben.

Sie können das Einkochen auch auf mehrere Tage aufteilen: Früher blieb der Topf mit der Powidlmarmelade über die Nacht im offenen Ofenrohr stehen. Am nächsten Tag nach dem Einheizen wurde wieder weiter gerührt.

Diese Grundmasse für Powidlmarmelade können Sie bei Bedarf noch mit Zucker, Zimt und Rum verfeinern – kurz vorm Verarbeiten, zum Beispiel in Buchteln, Powidltascherl oder im Germknödel.

Franz X. Wimmer



Zwetschenfleck aus Topfenteig (oben) und Zwetschenfleck aus Mürbteig (rechts).



Jetzt werden die Zwetschken am Baum mit jedem Tag süßer.



Ein paar Wochen müssen wir noch warten, bis die richtigen Schlehen nach dem ersten Frost weich und süß werden. Hier haben sich wohl Schlehe und Pflaume gekreuzt.



JUNIORBLICK

sandra@extrablick.at

SPIEL UND SPASS MIT SANDRA STERNECKER

Lustiges Lesespiel

„Das Glück ist wie ein Tortenstück“

Literaturvermittlerin Petra Fors-
ter kommt mit ihrer mobilen
Bibliothek am Dienstag, 26. Sep-
tember um 14.30 Uhr zum Spiel-
platz beim Gemeindeamt Hinters-
toder und zeigt das Lesespiel
„Das Glück ist wie ein Torten-
stück“. Im Papier-Theater lernen
die Kinder ab 4 Jahren das ziem-
lich unterschiedliche Paar Herrn
Glück und Frau Unglück kennen
und erhalten Antworten auf Fra-
gen wie: Was ist eigentlich
Glück? Kann man es anfassen?
Welche Farbe hat es und wie
schmeckt es? Warum bringen
Kleeblätter, Marienkäfer und
Schweine Glück – und eine
schwarze Katze Unglück?

Ein Theaterstück frei nach dem
Bilderbuch „Herr Glück & Frau
Unglück“ von Antonie Schneider
und Susanne Straßer. Anmeldung
unter Tel. 07564 5255 – unbed-
ingt Sitzpolster mitbringen.
Eintritt: Freiwillige Spenden.



Biene Maja fliegt nach Kremsmünster

1975 wurde die erste Folge der deutsch-japanischen Zei-
chentricks-Serie Biene Maja nach dem Buch von Waldemar
Bonsels erstmals ausgestrahlt. Millionen Kinder auf der
ganzen Welt verfolgten danach die Abenteuer der kleinen
Honigbiene und ihrer Freunde Willi, Flip und Co. Auch der
Titelsong von Karel Gott – „In einem unbekannten Land,
vor gar nicht allzu langer Zeit, war eine Biene sehr bekannt,
von der sprach alles weit und breit“ wurde zum Hit. 2013
folgte eine neue Adaption als computeranimierte Serie. Am
Samstag, 21. Oktober, um 15 Uhr bringt das Kindertheater
TipTap die Abenteuer der Biene Maja als Familien-Theater
für Kinder ab 3 Jahre im Kulturzentrum Kremsmünster auf
die Bühne. Als Maja und Willi sammeln Ute Weiß und Annette
Grömminger (Foto) fleißig Honig – doch aufgepasst, über-
all warten Abenteuer und Gefahren. Karten gibts auf
www.oeticket.com oder am Gemeindeamt Kremsmünster.

SCHLAU MEIER

1. Wie wird ein Hundebaby bezeichnet?
2. Aus wievielen Leuten besteht ein Quartett?
3. Wie heißt unsere Landeshymne?
4. Wie wird der Spielstock beim Billard bezeichnet?
5. Kennst du die Hauptstadt der Schweiz?
6. Wie nennt man die Metallhaken, mit denen sich Bergsteiger an den Kletterseilen sichern?
7. Woraus wird Butter gemacht?
7. Das römische X steht für welche Zahl?

LÖSUNG: 1. Welpe;
2. aus vier Leuten; 3. Hoamaland;
4. Queue; 5. Bern; 6. Karabiner;
7. aus Milch; 8. zehn.

Leo & Lisa

Unsere Katze macht jetzt Aerobic



Warum denn das?

Da kriegt sie dann immer einen tollen Muskelkater



Der kleine Horrorladen

Wir verlosen 5 x 1 Karte für den Musical-Welthit im Stadttheater Bad Hall

Nach den restlos ausverkauften Operetten- und Opernfestspielen kommen ab 14. Oktober auch die Musicalsfans im Stadttheater Bad Hall voll auf ihre Kosten. Im Rahmen der Musicals festspiele stehen bis 11. November zehn Vorstellungen des Welthits „Der kleine Horrorladen“ am Programm.

1982 in New York uraufgeführt, zählt „Der kleine Horrorladen“ seit der deutschsprachigen Erstaufführung 1986 zu den beliebtesten und am häufigsten aufgeführten Musicals.

Das erfolgreiche Leadingteam der „Musical Theatre Academy“ des Landes Österreich mit Susanne Kerbl (Gesamtleitung/Regie/Kostüme) und Gottfried Angerer (musikalische Leitung/Bühnenbild) sorgte in den vergangenen Jahren mit bejubelten Musicalproduktionen wie „Jesus Christ Superstar“, „Tribute To Queen“, „Blues Brothers“

und „Annie“ für Begeisterungstürme in Bad Hall.

Für die Musical Festspiele 2023 werden sich erstmalig Damian Cortes Alberti (Choreografie) und Laura Maria Kerbl (Staging) präsentieren. Mit dieser Produktion bringt die MTA viel schwarzen Humor, absurde Situationen und mitreißende Musik aus einer Mischung von Rock, Pop, Gospel und Soul auf die Bühne. Eine blutrünstige, exzentrische Pflanze sorgt für Aufregung und das Publikum kann sich auf Unterhaltung pur freuen.

Neben Publikumsbeliebten wie Katharina Sellner (Audrey), Markus Schiefer (Seymour), Peter Andreas Landerl (Mr. Mushnik) und Johannes Nepomuk (Orin) kommt der Stargast aus dem Staatstheater Wiesbaden: Audrey II in ausgewachsenem Stadium, über zwei Meter groß, wurde der



Foto: Harald Fuchs

Mit einer selbstgezüchteten Pflanze, die er nach seiner großen unerreichbaren Liebe Audrey II nennt, bringt Seymour wieder Kunden in den Laden. Was seine Schöpfung zum Gedeihen bringt, ist Menschenblut.

Produktion freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Infos und Karten gibts auf www.stadttheater-badhall.com

Für die Vorstellung am Freitag, 20. Oktober verlosen wir 5 x 1

Karte im Wert von je 52 Euro unter allen, die uns bis 6. Oktober ein Mail mit dem Kennwort „Der kleine Horrorladen“ schicken auf redaktion@extrablick.at – bitte Name und Adresse angeben!



Dörfel mit 98,8 Prozent ÖVP Bezirksobmann

Mit stolzen 98,8 Prozent wurde Christian Dörfel (rechts) als ÖVP Bezirkspartei-Obmann von Kirchdorf bestätigt. Landeshauptmann Thomas Stelzer (Mitte) gratulierte: „Als langjähriger Bürgermeister, Bezirksparteiobmann und als Klubobmann und Landtagsabgeordneter kennt er die Anliegen der Menschen sowohl auf Gemeindeebene als auch auf Bezirks- und Landesebene wie seine Westentasche.“ Auch ÖÖVP-Landesgeschäftsführer Florian Hiegelsberger (links) freute sich mit seinem Parteifreund über das überwältigende Ergebnis.



Erfolgreiches erstes Halbjahr für HYPO OÖ

Die HYPO OÖ blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2023 zurück. Der eingeschlagene Wachstumskurs wurde konsequent fortgesetzt. Die Bilanzsumme erhöhte sich in den ersten sechs Monaten um 6,7 Prozent auf 8,5 Milliarden Euro. Hauptverantwortlich dafür waren ein Rekordstand bei den Kundeneinlagen, ein deutliches Wachstum beim Emissionsvolumen und ein gestiegenes Kreditvolumen. „Der Halbjahresüberschuss vor Steuern beträgt 23,9 Millionen Euro nach 12,0 Millionen Euro im Vorjahr“, berichtet HYPO OÖ Vorstandsvorsitzender Klaus Kumpfmüller (Foto).



Ruhe suchen am Almsee: Viele tausend Menschen tun das heute und manchmal kommts zu unerwarteten Erkenntnissen.

Vom Almsee nach

„Momentaufnahmen“ heißt das neue Buch des Kremsünsterer Benediktiners P. Bernhard Eckerstorfer. Es enthält etliche dutzend kurzer Geschichten. Wir haben es wie einen Reiseführer gelesen.

Gut vier Jahre leitet P. Bernhard Eckerstorfer jetzt in Rom die Päpstliche Hochschule der Benediktiner am Aventin in Rom. Studiert hat er auch in Rom, der Kontakt ist die vergangenen zwanzig Jahre nie abgerissen.

Die Geschichten in P. Bernhards Buch, die spielen in Rom und am Almsee, in Kremsmünster oder in Gmunden. Die handeln von Klöstern, von Bauarbeitern, von Verkäufern am Strand oder davon, wie man von Muslimen beten lernt.

Geschichten zum Hinhören

Es sind ruhig erzählte Geschichten. Geschichten, die nicht überwältigen wollen, sondern die einladen: Zum selber Nachschauen, zum Ausprobieren, zum Hinhören.

Zwei, drei Tage unter Bauarbeitern haben mir gezeigt, wie wenig ich eigentlich von dieser Welt verstehe



Dieser Satz zum Beispiel: „Wir sehen die Menschen und Dinge nicht, wie sie sind, sondern wie wir sind“. Diesen Satz sagt P. David – einer, „der zwar klein von Statur ist, aber ein großes Herz hat und mehr durchschaut als viele Menschen mit einem Dokortitel“.

Bei diesen Menschen mit Dokortitel, meint P. Bernhard auch durchaus sich selbst. So hat er einmal am Almsee im Forsthaus des Stiftes seine Ruhe gesucht. Gefunden hat er eine Baustelle. Ärgerlich – auf den ersten Blick jedenfalls. Doch dann kommt er drauf, dass die Tage auf der Baustelle wichtiger waren, als seine Bücher und all das, was er schreiben wollte: „Zwei, drei Tage unter Bauarbeitern haben mir gezeigt, wie wenig ich eigentlich von dieser Welt verstehe.“

Ein Raum zum Vertrauen

Dafür gibt's Etliches aus dem Klosterleben, das man auch in ganz anderen Berufungen und Berufen gut gebrauchen kann. Das Wort „Klausur“ zum Beispiel, das hat aufs erste Hören oft einen düsteren Klang, das hört sich nach Zwang an. Klausur in unserem täglichen Leben kann aber auch bedeuten, dass man sich einen geschützten, einen vertraulichen Raum schafft – ob als tatsächlichen Raum oder als vertrauensvolle Beziehung.

In ein paar Wochen wird in Rom wieder darüber beraten, wie es mit der katholischen Kirche weitergehen könnte. „Ich denke, wir sind heute in einer spannenden, wenn auch unübersichtli-



Die Kuppel des Petersdomes vom Aventin aus gesehen

Rom? Gar nicht so weit

chen Lage. Wir wissen nicht, wie die Gestalt des christlichen Glaubens sich in den nächsten Jahrzehnten entwickeln wird“, sagt P. Bernhard. Was er aber erlebt – in Österreich, in Rom oder auf Reisen – ein unglaublich lebendiges Christentum.

P. Bernhard Eckerstorfer stellt sein neues Buch am Freitag 6. Oktober im Stift Kremsünster vor. Im Gespräch mit Christine Rod (MC), der Generalsekretärin der Österreichischen Ordenskonferenz, erzählt er davon ab 20 Uhr im Wintersaal des Stiftes. Wie bei der Veranstaltungsreihe „Mehrwert Glaube“ üblich ist um 19 Uhr in der Michaelskapelle eine Messe – und der Abend schließt mit Brot und Wein.

Das Buch „Momentaufnahmen. Gedanken und Begegnungen eines Benediktiners“ von Bernhard Eckerstorfer ist im Tyrolia Verlag erschienen und in jeder Buchhandlung erhältlich.

Weil P. Bernhard sich viel mit Ökumene und der evangelischen Kirche beschäftigt, hier noch ein Buchtipp:

Jürgen Krüger, Michael Meyer-Blanck – Evangelisch in Rom. Der etwas andere Reiseführer. Verlag Vandenhoeck und Ruprecht



Der Aventin vom Tiber aus gesehen – links die Villa del Priorato di Malta, einer der Hauptsitze des Malteserordens, rechts hinten der Glockenturm von San Anselmo, der Päpstlichen Hochschule der Benediktiner.

Sie begegnen da drin auch San Anselmo – der päpstlichen Hochschule am Aventin, und einigen Gebäuden in Rom, die P. Bernhard genau so faszinieren – dem Pantheon zum Beispiel, einem riesigen römischen Kuppelbau, einem Tempel für wen auch immer, der heute als Kirche genutzt wird.

Franz X. Wimmer



Die berühmten und die unauffälligen Orte in Rom – die finden sich in P. Bernhards Buch.

Marketing-Profi für Lebenswerk geehrt

Thomas Saliger, Marketingleiter und Unternehmenssprecher der XXXLutz Gruppe sowie Mitglied der XXXLutz Geschäftsleitung mit Sitz in Wels, wurde bei den „Marketing Leader of the year Awards“ für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

Nach Johannes Gutmann (Sonentor), Gerhard Fritsch (SPAR), Josef Zotter (Zotter Schokolade) wurde heuer Thomas Saliger als „Marketing Leader of the year“ für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Der 55-Jährige ist aktuell zuständig für die Marken XXXLutz, Möbelix und mömax in Österreich, Deutschland, Schweden, Tschechien, Slowakei, Schweiz, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Rumänien, Bulgarien, Polen und Serbien.

Den Grundstein zu den späteren Erfolgen legte Saliger bereits Mitte der 90er Jahre: 1995 heuerte er beim Möbelhändler Lutz an, 1996 war er bereits Filialleiter bei Lutz Mattighofen, ein Jahr

später avancierte er zum Filialleiter bei Lutz Ried. Noch im gleichen Jahr wurde er Werbeleiter von Lutz und Möbelix und leitete 1998 die Umbenennung von Lutz in XXXLutz ein.

25 Jahre Familie Putz

1999 erblickte unter kräftiger Mithilfe der Agentur Demner, Merlicek und Bergmann die fiktive Familie Putz das Licht der Welt. Im kommenden Jahr werden die „Putzis“ übrigens ihr 25-jähriges Bestandsjubiläum feiern. Österreichs längste durchgehende Werbekampagne wurde bei den unterschiedlichen Awardshows ausgezeichnet. Insgesamt konnten Kampagnen mit der Familie Putz bis dato 85 Werbepreise einheimen.

25.000 Beschäftigte

Für die unmittelbare Zukunft hat Saliger ganz klare Vorstellungen: „Die Expansion im stationären wie Online-Handel soll fortgesetzt und die digitale sowie



Thomas Saliger, Unternehmenssprecher und Marketingleiter der XXXLutz Gruppe, freut sich über den Marketing Leader of the year Award für sein Lebenswerk.

die soziale Transformation mit Fokus auf Nachhaltigkeit vorangetrieben werden.“

Die XXXLutz-Gruppe erwirtschaftet aktuell in der DACH-Re-

gion und weiteren sieben Märkten mit rund 25.000 Mitarbeitern über 5 Milliarden Euro. Damit zählt das Unternehmen zu den größten Möbelhäusern weltweit.



1.800 Besucher beim Schulstartfest der Energie AG

Der letzte Samstag in den Sommerferien stand auch heuer wieder ganz im Zeichen des Schulstartfests der Energie AG Oberösterreich in Timelkam: 1.800 Besucher nutzten die Gelegenheit, in die Welt der Energieversorgung einzutauchen. Zahlreiche Attraktionen luden zum Mitmachen und Ausprobieren ein. Das Highlight des Nachmittages war der Auftritt des Musik-Duos Zweikanalton.

im BLICKPUNKT

Bronze bei den EuroSkills

Im polnischen Danzig trafen sich Europas beste Facharbeiter in verschiedensten Berufen. Mit 7 Gold-, 6 Silber- und 5 Bronzemedallien war Österreich die erfolgreichste aller 32 teilnehmenden Nationen. Dazu trug auch Spengler Rene Krumphuber aus Pettenbach von der Sirasser Dach GmbH bei, der sich über die Bronzemedaille freuen durfte.



Neue Kuratorin des WIFI OÖ

Doris Cuturi-Stern (51) aus Gmunden ist neue Kuratorin des WIFI Oberösterreich der Wirtschaftskammer. Sie folgt damit Georg Spiegelheld-Schneeburg nach. Die studierte Juristin ist Geschäftsführerin im Familienunternehmen Stern & Hafner. Neben ihrer Tätigkeit bei der Attersee-Schiffahrt gründete sie 2011 die Altaussee-Schiffahrt mit Österreichs erstem Solar-chili.

Zwei Goldene auf Skirollern

In Obertilliach in Osttirol fanden die Österreichischen Meisterschaften der Biathleten auf Skirollern statt. Rosaly Stollberger aus Rosenau am Hengstpass hängte sich zwei Goldmedaillen um.

Sowohl im Sprintbewerb als auch im Einzelwettkampf konnte sich die 17-Jährige an die Spitze ihrer Wertungsklasse Jugend 19 weiblich setzen. Entscheidend war an beiden Tagen die Schlussrunde, in der die Biathletin noch einmal alle Kräfte mobilisierte und ihren Konkurrentinnen davonzog.

Vor allem beim Einzelbewerb fanden die Athletinnen und Athleten bedingt durch die wechselnden Windverhältnisse sehr schwierige Bedingungen am Schießstand vor – aber auch die-

se Hürde meisterte Rosaly Stollberger mit Bravour.

Dass die Formkurve für den bevorstehenden Winter stimmt, zeigte sich schon am Wochenende davor bei den Austria Cup Rennen in Hochfilzen. Auch hier konnte die Garstnertalerin Dank einer starken Leistung beide Rennen für sich entscheiden.

Mitglied im ÖSV-Kader

Rosaly gehört zu Österreichs größten Nachwuchshoffnungen und möchte unbedingt den Sprung in den Biathlon-Weltcup schaffen. „Aufgrund ihrer starken Leistungen im vergangenen Winter wurde sie in den C-Kader des ÖSV aufgenommen“, freut sich Oberösterreichs Biathlon-Landestrainer Markus Michelak, der Rosaly seit ihrem vierten Lebensjahr betreut.



Foto: Harlad Illmer

Auf Skirollern holte Biathletin Rosaly Stollberger zweimal Gold bei den Österreichischen Meisterschaften.

HABEN SIE schon einmal daran gedacht,
PROSPEKTE mit dem extra-blick
ZU VERSENDEN?



Suchen Sie sich die gewünschten Orte aus – wir versenden Ihre Prospekte bereits ab einer Menge von 5.000 Stück – punktgenau in das von Ihnen gewünschte Gebiet. Mit dem extra-blick kommt Ihre Prospektbeilage garantiert in ALLE HAUSHALTE. Auch in jene, die Massensendungen abbestellt haben.

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne!
Tel.: 0664 18 40 757



Versöhnliches Saisonfinale für Rallye-Routinier

Einen versöhnlichen Saisonabschluss gabs nach zuletzt zwei Ausfällen für Raimund Baumschlager bei der „Buckelige Welt Rallye“. Der Rosenauer belegte mit seinem Skoda Fabia Rally2 mit 3:40 Minuten Rückstand auf Simon Wagner Rang vier und landete ebendort in der Staatsmeisterschaftswertung. „Diese Rallye ist für mich untrennbar mit einem der schönsten Tage meines Lebens verbunden. Als wir vor 30 Jahren hier gefahren sind, ist meine Tochter Lisa zur Welt gekommen“, schwelgt der Routinier in Erinnerungen.

Kein Happy End gabs für Ursula Mayrhofer. Die Sierningerin verpasste als Co-Pilotin von Hermann Neubauer den Staatsmeistertitel nach einem packenden Kampf gegen Simon Wagner um die Kleinigkeit von nur 5,2 Sekunden.



Top in Form

Mag. Uta Karl-Gräf
Sportwissenschaftlerin

Tiefliegende Bauchmuskulatur – so stärken Sie Ihre Mitte!

Die tiefliegende Bauchmuskulatur ist ein wichtiger Bestandteil des Körperkerns und spielt eine entscheidende Rolle bei der Stabilisierung des Rumpfes. Im Gegensatz zu den geraden Bauchmuskeln, die sich uns als „Sixpack“ präsentieren, liegen diese im Bauchraum verborgen und werden so, oft übersehen. Deshalb ist es wichtig, uns ihrer tragenden Funktion bewusst zu werden und sie regelmäßig zu trainieren.

Die tiefliegende Bauchmuskulatur besteht aus drei Hauptmuskeln: Der Transversus abdominis (Quere Bauchmuskulatur) ist der innerste Muskel und umgibt den Bauchraum wie ein Korsett und unterstützt auch die inneren Organe. Der Quadratus lumborum (Vierköpfiger Lendenmuskel), der sich rechts und links bis zur Mitte der Wirbelsäule befindet, ist für die seitliche Bewegung und Stabilisierung des Rumpfes zuständig. Der kleine Multifidus (Gefiederter Muskel), der zwischen den einzelnen Wirbeln liegt, ist primär für die physiologisch richtige Position der Wirbelsäule verantwortlich. Auch wenn nicht zu den tiefen Bauchmuskeln gehörig, darf die Beckenbodenmuskulatur hier nicht unerwähnt bleiben. Ein starker Beckenboden ist die Basis für eine gute Rumpfmuskulatur. Das Training all dieser Muskelgruppen hilft Rückenschmerzen vorzubeugen, oder, wenn möglich, wieder zu beseitigen. Also besonders wichtig für Menschen, die einen inaktiven oder sitzenden Lebensstil haben, aber auch für jene, die regelmäßig schwer heben und tragen müssen. Weiters unterstützt die tiefe Bauchmuskulatur auch unseren Hauptatemmuskel, das Zwerchfell und hilft so bei der Regulierung des Atemrhythmus. Folgende Basisübungen für Sie zum Starten:

Zehentippen: Rückenlage, die Beine sind angewinkelt und die Füße aufgestellt. Der Nacken ist lange, das Kinn leicht eingezogen der Kopf liegt in Verlängerung der Wirbelsäule, ansonsten ein zusammengelegtes Handtuch unter den Kopf legen. Arme ruhen seitlich neben dem Körper. Ausatmen, den Bauchnabel nach innen ziehen und das rechte Bein so anheben, dass der Winkel zwischen Ober- und Unterschenkel immer 90° bleibt, der Unterschenkel in der Endposition parallel zum Boden zeigt und das Knie über dem Hüftgelenk steht. Immer die Bauchspannung halten. Nun das linke Bein ebenfalls auf die gleiche Weise dazu anheben und beide halten. Nun das rechte Bein wieder langsam in die Grundposition absenken, danach ebenso das linke Bein. 3x10 WH der gesamten Übung.

Knieanheben: Vierfußstand, Knie unter den Hüften, Hände unter den Schultern, Arme nicht ganz durchgestreckt, Ellenbögen zeigen minimal nach außen. Den Rücken in seiner natürlichen Krümmung halten. Mit dem Ausatmen den Nabel nach Innen zur Wirbelsäule ziehen und beide Knie ca. 5 cm vom Boden wegheben und die Spannung halten. Nabel bleibt immer eingezogen, trotz Atmung. Die Position 3x so lange wie möglich halten. Variante: In der Spannung, einen Zehenballen auch vom Boden wegnehmen.

Die Gmundner

Die Gmundner Basketballer blicken auf das erfolgreichste Jahr ihrer fast 60-jährigen Vereinsgeschichte zurück. Meister, Pokal- und Supercupsieger – mehr geht nicht in Österreich. Einen großen Anteil am „Tripple“ hat Kapitän Daniel Friedrich, der mit den OCS Swans Gmunden am 1. Oktober in seine zwölfte Saison startet.

Die Gmundner sind Basketball verrückt – im positiven Sinn. Im Schnitt verwandeln bei jedem Heimspiel mehr als eintausend Fans den Raiffeisen Sportpark in einen Hexenkessel. „Andere Bundesliga-Teams in Österreich wären froh, wenn sie nur halb so viele Zuschauer hätten“, weiß Richard Poiger, der sich in den Play-Off-Duellen im Vorjahr gegen Wels über eine ausverkaufte Halle mit 1.500 Zuschauern freuen durfte und zahlreiche Karten-Anfragen nicht erfüllen konnte.

140 Ehrenamtliche als Rückgrat des Vereins

Der Geschäftsführer der Profi-Abteilung ist zugleich Sportlicher Leiter des Bundesliga-Teams und der einzige fix Angestellte des gesamten Vereins. „Unser Herzstück sind unsere 140 ehrenamtlichen Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter – ohne sie würde hier gar nix funktionieren“, weiß der 36-Jährige.

Aus dem starken Bundesliga-Team sticht vor allem ein Name heraus: Daniel Friedrich. Der gebürtige Wiener geht als Kapitän mit den Gmundner Schwänen in die zwölfte Bundesliga-Saison und hat mittlerweile – auch privat – sein Glück im Salzkammergut gefunden. Mit Freundin Bettina aus Gmunden fühlt er sich in der gemeinsamen Wohnung am Traunsee pudelwohl.

„Die Stimmung in der Halle und das Umfeld hier in Gmunden sind einzigartig in Österreich“, nennt der 31-Jährige den Grund, warum er vor elf Jahren zu den „Schwänen“ wechselte und bis heute dageblieben ist.

Den Ballsport hat er im Blut: Die Mama spielte Basketball in der Landesliga, der Papa war aktiver Fußballer. „Bei uns in der Familie wurde SPORT immer groß geschrieben“, erzählt Daniel, der als Bub beide Sportarten leidenschaftlich ausübte.

Mit sieben Jahren begann er beim UBBC Wien mit dem Korbwerfen, als Neunjähriger wechselte Daniel zu den Basket Clubs Vienna und gewann sämtliche österreichischen Nachwuchsmeistertitel. Außerdem



Kapitän Daniel Friedrich und Trainer Anton Mirolybov (links) mit dem Meister-Pokal am Rathausplatz Gmunden.

sind Basketball verrückt

spielte er für Österreichs U16-, U18- und U20-Nationalmannschaft und wurde immer wieder auch ins rot-weiß-rote A-Nationalteam einberufen.

Das liebste Hobby zum Beruf gemacht

Nach der Matura im Sportgymnasium ließ Daniel Friedrich den Fußball links liegen und steckte sich ein ambitioniertes Ziel: „Ich möchte Basketball-Profi werden!“

Bei seinem Heimatverein Basket Club Vienna feierte der damals 16-Jährige 2008 sein Bundesliga-Debüt. Nach jeweils einem Jahr bei den Liga-Konkurrenten Traiskirchen und St. Pölten zogs ihn 2012 zu den OCS Swans Gmunden, wo er rasch zum Führungsspieler und Kapitän aufstieg. „Es gibt nix schöneres, wie wenn du dein Hobby zum Beruf machen kannst“, weiß er heute nach zwei Meistertiteln, einem Cupsieg und zwei Supercup-Erfolgen.

Vor zwei Jahren wurde Daniel Friedrich zum besten Spieler der österreichischen Bundesliga gewählt und im letzten Jahr als bester Akteur des Meister-Play-Offs ausgezeichnet. Und das, obwohl er mit einer Körpergröße von 1,81 Metern eher zu den kleineren Spielern zählt. „Meine Auf-



Trotz seiner Körpergröße von „nur“ 1,81 Metern zählt Daniel Friedrich (rechts) von den OCS Basket Swans Gmunden zu den ganz Großen im österreichischen Basketball.

gabe als Point Guard (Aufbauspieler) ist es, die Mitspieler unterm Korb gut in Szene zu setzen und Spielzüge einzuleiten.“ Viel abgeschaut hat er sich dabei von seinem großen Vorbild Allen Iverson, der mit nur 1,80 Metern zum Superstar der amerikanischen Profiliga NBA wurde.

Auf Trainer Anton Mirolybov aus Finnland hält der Kapitän der

OCS Swans Gmunden große Stücke. „Er hat in den vier Jahren, seit er bei uns ist, das Basketball in Gmunden und auch mich auf ein neues Level gehoben.“

Obwohl sich der Kader der Gmundner vor der anstehenden Saison verjüngt hat, möchte Daniel Friedrich mit seiner Truppe möglichst alle drei Titel vom Vorjahr erfolgreich verteidigen.

Die erste Gelegenheit dazu haben die OCS Swans Gmunden am 1. Oktober um 16 Uhr im Raiffeisen Sportpark in Gmunden im Rahmen des Supercups gegen BC Vienna. Diese Partie ist gleichzeitig auch Auftakt zur neuen Bundesliga-Saison.

Alle Infos und Spieltermine gibts auf www.basketswans.at

Thomas Sternecker



Daniel mit Herzblatt Bettina in Schönbrunn in Wien.



Der Sportliche Leiter Richard Poiger präsentiert Islands Nationalspieler Orri Gunnarson als starken Neuzugang.

„Wir gestalten Oberösterreich“

Die KMP ZT-GmbH ist ein führendes Zivilingenieurbüro für Bauwesen in Oberösterreich und hat in den letzten sechs Jahrzehnten unser Bundesland entscheidend mitgestaltet. Tausende Bauprojekte – viele davon im südlichen Oberösterreich – wurden von den Ziviltechnikern umgesetzt. Die Niederlassung in Pucking wird von einem Trio aus dem südlichen Oberösterreich geleitet.

Wer in Oberösterreich unterwegs ist, kommt mit ziemlicher Sicherheit an Projekten, die von KMP realisiert wurden, vorbei. „Wir sind Spezialisten für Brücken- und Tunnelbau, Hochbau, Industriebau, Infrastruktur und Baumanagement“, fasst Dipl.-Ing. Herbert Löschnerbrand die umfangreiche Leistungspalette zusammen.

Der Kirchdorfer war 30 Jahre Mitglied der Geschäftsführung von KMP mit Hauptsitz in Linz-Urfahr, leitete ab 2015 die neue Niederlassung in Pucking und unterstützt dort als Konsulent heute die Geschäftsführer Dipl.-Ing. Markus Wöginger aus Rohr im Kremstal und Dipl.-Ing. Michael Berner aus Pettenbach.

Zahlreiche zukunftsweisende Verkehrsprojekte für Straße und Schiene, zum Beispiel die Neugestaltung des Autobahnknotens am Bindermichl und die Neue Donaubrücke in Linz, aber auch

die neue Greiner-Brücke in Kremsmünster, die Bahnunterführung in Rohr oder die Verlegung der Trasse der B120 im Halsgraben in Scharnstein wurden von KMP geplant und mit Professionisten umgesetzt.

**Wir planen
das Umfeld, in dem
wir leben.**



„In Kürze startet der Umbau des Bahnhofs Micheldorf, der von uns gemeinsam mit einem Partnerbüro geplant wurde“, nennt Dipl.-Ing. Markus Wöginger nur eines von vielen Bahnprojekten, die für die ÖBB oder die Stern und Hafferl Verkehrsges.m.b.H. mit Sitz in Gmunden realisiert werden. Zahlreiche Industriebetriebe wie Greiner in Kremsmünster und Smurfit Kappa Nettingsdorf, das Kirchdorfer Zementwerk, aber auch öffentliche Einrichtungen wie das Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf oder die Wildbach- und Lawinenverbauung vertrauen seit Jahrzehnten auf die Dienste von KMP.

„Wir planen das Umfeld, in dem wir leben. Unser Leistungsspektrum erstreckt sich von Industriebauten über Brücken bis zum Maibaumfundament“, erklärt Michael Berner. Kürzlich berechnete KMP die tragende Innenstruktur der weltgrößten, 1,7 Tonnen schweren Maultrommel in Molln.



Leiten erfolgreich die KMP Niederlassung in Pucking – v.l.: Dipl.-Ing. Michael Berner aus Pettenbach, Dipl.-Ing. Herbert Löschnerbrand aus Kirchdorf und Dipl.-Ing. Markus Wöginger aus Rohr im Kremstal.

Abwechslungsreiches Arbeitsumfeld

Etwa sechzig bestens ausgebildete Mitarbeiter sind derzeit für KMP tätig, die Frauenquote beträgt nahezu 40 Prozent. „Viele Projekte stehen in den Startlöchern, die Auftragslage ist sehr gut“, freut sich das Führungs-Trio von KMP in Pucking. Gesucht werden daher Absolventen von HTL, Fachhochschulen oder Universitäten, denen ein spannendes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld mit einem sehr guten Betriebsklima geboten wird. „Egal, ob Bautechniker, Statiker oder Informatiker, bei uns ist jede und jeder bestens aufgehoben“, verspricht Markus Wöginger. Erstmals wird ab nächstem Jahr ein Lehrling für den spannenden Beruf „Bautechnischer Zeichner“ oder „Bautechnischer Assistent“ gesucht.

Für den Standort in Pucking spricht die erstklassige Verkehrsanbindung zwischen A25 und A1 – Staus von und zur Arbeit sind praktisch ausgeschlossen.

Mehr Infos gibt es auf www.kmp.co.at



Tausende Bauprojekte wurden von den Ziviltechnikern von KMP in den letzten sechs Jahrzehnten umgesetzt – darunter auch die neue Zufahrt samt Brücke zur Greiner AG in Kremsmünster oder das Kirchdorfer Zementwerk.



Anzeige